

V. 72

Vorlesungsverzeichnis

WS 1929-1930

(T.H. U1929-6378)

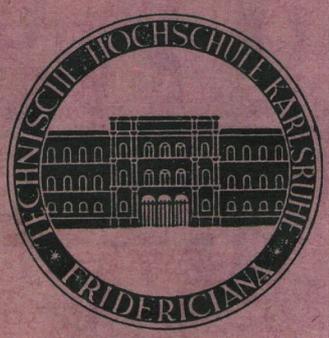


L. 9.

BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE

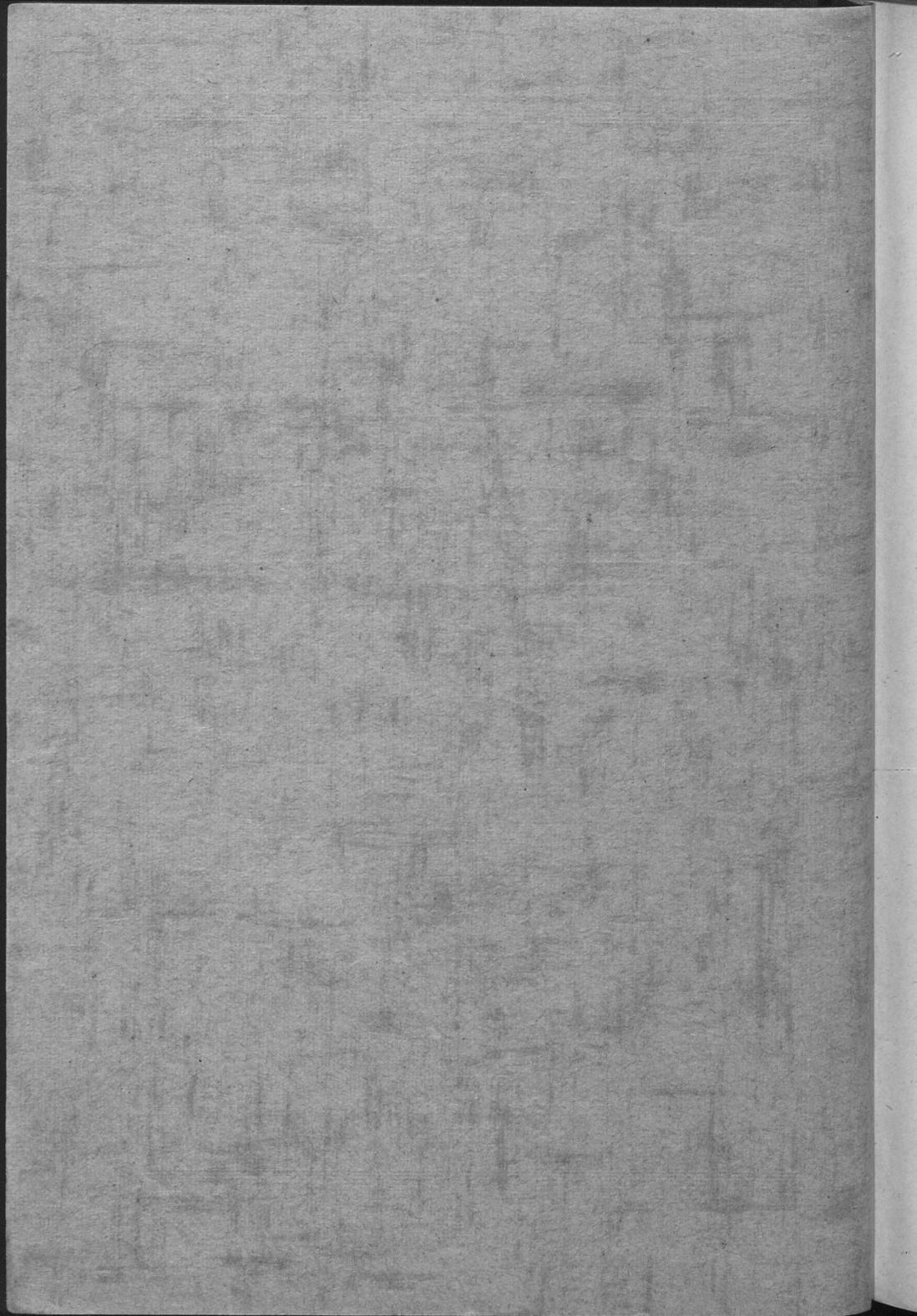
FRIDERICIANA
Badische Technische Hochschule
Karlsruhe

VORLESUNGS
VERZEICHNIS
WINTER - SEMESTER 1929/30



Karlsruhe
Buchdruckerei Malsch & Vogel
1929

IV, 92

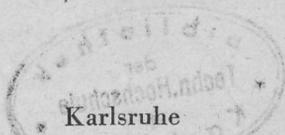


FRIDERICIANA
Badische Technische Hochschule
Karlsruhe

VORLESUNGS
VERZEICHNIS
WINTER-SEMESTER 1929/30



1931. S. 314.



Buchdruckerei Malsch & Vogel
1929

Inhalt

	Seite
A. Organisation der Hochschule	
Ziel und Einteilung des Unterrichts	3
Einteilung des Studienjahres	4
Aufnahme	4
Gang des Studiums. Studienpläne	7
Prüfungen	8
Preise und Stipendien	12
Bibliothek	12
Versicherungen	13
Allgemeine Krankenkasse	13
Pflichtmässige ärztliche Untersuchung	13
Leibesübungen	14
Karlsruher Studentendienst	15
Karlsruher Studentenschaft	18
Karlsruher Hochschulvereinigung	18
Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger	19
Honorare und Gebühren	20
B. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen	23
C. Studienpläne	48
D. Akademische Behörden und Institute	92
E. Fernrufe der Hochschule	96
F. Uebersicht über die Gebäude mit Lageplan	98

Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften



A. Organisation der Hochschule

Ziel und Einteilung des Unterrichts.

Die Hochschule hat den Zweck, für die technischen Berufe und für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer die wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu gewähren, sowie die Wissenschaften und Künste zu pflegen, die zu ihrem Unterrichtsgebiete gehören.

Insbesondere finden Architekten, Bauingenieure, Vermessungsingenieure, Maschineningenieure, Elektrotechniker und Chemiker an ihr Gelegenheit zur allgemeinen und speziellen wissenschaftlichen und künstlerischen Ausbildung. Der auf der Technischen Hochschule Karlsruhe erworbene Grad eines Diplomingenieurs gewährt in Preussen und Hessen die Berechtigung für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache, zum höheren Staatsdienste, sowie bei der Reichstelegraphenverwaltung.

Ferner erhalten Kandidaten des höheren Lehramts ihre Ausbildung ganz oder teilweise an der Hochschule. Es wird, wenn Mathematik, Physik, Chemie und Geologie mit Mineralogie die Prüfungsfächer sind, das ordnungsmässige Studium an einer deutschen Technischen Hochschule dem Studium an einer deutschen Universität gleichgerechnet. Wenn aber Biologie oder Geographie zu den Prüfungsfächern gehört, wird das ordnungsgemässe Studium an einer deutschen Technischen Hochschule dem Studium an einer deutschen Universität nur bis zu 4 Studienhalbjahren gleichgerechnet.

Ausserdem findet an der Technischen Hochschule die Ausbildung der Kandidaten für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen statt (s. S. XI Staatsprüfungen und Berechtigungen).

Ebenso werden den Anwärtern des höheren Dienstes der Reichspost und Telegraphenverwaltung auf das vorgeschriebene dreijährige Studium vier an der Technischen Hochschule zugebrachte Semester angerechnet.

An der Hochschule bestehen folgende Abteilungen:

1. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer
2. Abteilung für Architektur
3. Abteilung für Bauingenieurwesen einschliesslich Vermessungswesen
4. Abteilung für Maschinenwesen
5. Abteilung für Elektrotechnik
6. Abteilung für Chemie.

Der Unterricht wird in der Form von Vorlesungen, Seminarien, Repetitorien, Uebungen und Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Laboratorien, die Sammlungen der Hochschule und die Bibliothek.

Ferner sind mit der Hochschule verbunden:
 die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt,
 das Gasinstitut, Lehr- und Versuchsgasanstalt des Deutschen Vereins
 von Gas- und Wasserfachmännern,
 die Landeswetterwarte,
 die staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt mit Laboratorium für
 bakteriologische Untersuchungen.

Einteilung des Studienjahres

Das Studienjahr beginnt am 16. Oktober und zerfällt in das Wintersemester vom 16. Oktober bis 15. März und das Sommersemester vom 16. April bis 31. Juli. Die Einschreibungen müssen vor dem 6. November bzw. 6. Mai erfolgen. Ausserhalb dieser Zeit kann die Einschreibung nur ausnahmsweise bei genügender Begründung gewährt werden.

Zu Anfang des Winter- und Sommersemesters finden Prüfungen statt. Die Vorlesungen beginnen am 4. November und 23. April.

Die Studierenden der Architektur können das Studium im Winter oder im Sommer anfangen; für Studierende der Chemie empfiehlt es sich, mit dem Sommersemester, für Studierende des Bauingenieurwesens, des Maschinenbaues und der Elektrotechnik dagegen im Wintersemester zu beginnen und während des vorangegangenen Sommersemesters die Hälfte der für die Zulassung zur Diplomprüfung geforderten praktischen Werkstatttätigkeit zu absolvieren. Die Möglichkeit, im anderen als dem empfohlenen Semester zu beginnen, besteht natürlich für alle Gruppen.

Vor Anmeldung zum Chemiestudium wollen sich die Studierenden in der Verwaltung des Chemischen Instituts vergewissern, ob sie einen Arbeitsplatz erhalten können. Es wird dringend empfohlen, sich einige Wochen vor Semesterbeginn im Chemischen Institut anzumelden; nach Beginn der Vorlesungen können im allgemeinen Anmeldungen auf Arbeitsplätze nicht mehr angenommen werden.

Zu Weihnachten und Pfingsten fällt der Unterricht je eine Woche aus. In den Pfingstferien sowie zum Schlusse des Sommersemesters finden wissenschaftliche Exkursionen unter Leitung der betreffenden Dozenten statt.

Aufnahme

Die Technische Hochschule ist für deutsche Studierende bestimmt.

Die Anmeldung der Studierenden und Gasthörer, die persönlich erfolgen muss, nimmt das Sekretariat der Hochschule entgegen. Hierbei sind die unten im einzelnen angegebenen Nachweise über die frühere Ausbildung etc. einzureichen.

Aufnahme- und Ergänzungsprüfungen finden nicht statt.

Die eingereichten Dokumente bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Betreffende allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist. Insbesondere hat er eine Bescheinigung der Bibliothek bei-

zubringen, dass er alle von ihm entliehenen Bibliotheksbücher wieder abgegeben hat.

Endgültige Plätze in den Hör- und Übungssälen wie in den Laboratorien können Ausländern im Wintersemester erst vom 1. November, im Sommersemester erst vom 1. Mai an zugewiesen werden.

Bei der Anmeldung im Sekretariat erhält der Studierende ein Anmeldebuch, in das er die von ihm zu belegenden Vorlesungen, Uebungen usw. nach beigegebener Anweisung einzutragen hat, um es alsbald der Kasse zur Zahlung der Gebühren und Honorare vorzulegen. Erst nach erfolgter Zahlung ist das Anmeldebuch den Dozenten zum Testat vorzulegen.

Der Tag der Immatrikulation wird durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Für die Fahrt zur Einschreibung bei der Hochschule kann nachträglich Fahrpreismässigung im Erstattungswege beantragt werden, wenn die benutzte Fahrkarte und die Bescheinigung des Hochschulsekretariats bei der Eisenbahnbehörde eingereicht werden. Vor der Einschreibung werden an neuankommende Studierende keine Bescheinigungen für Fahrpreismässigung ausgestellt.

Aufnahmebedingungen:

A. Reichsdeutsche

I. Ordentliche Studierende

Als ordentliche Studierende werden Deutsche zugelassen, wenn sie:

- a. die Reife eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Lehranstalt besitzen *) oder
- b. die Reife der unter a. genannten Lehranstalten gleichwertigen ausländischen Schule oder die Reife einer in dem betreffenden Lande zum Hochschulstudium berechtigten Schule besitzen. Ueber die Zulassung entscheidet das Unterrichtsministerium;
- c. als ordentliche Studierende werden nach Massgabe der hierüber erlassenen besonderen Vorschriften des Ministeriums des Kultus und Unterrichts ferner zugelassen besonders befähigte Schüler mittlerer technischer Lehranstalten, die die badische Staatsprüfung für den mittleren technischen Dienst mit der Gesamtnote „Mit Auszeichnung“ bestanden und eine Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern abgelegt haben.

II. Ausserordentliche Studierende

(ohne Berechtigung zur Diplomprüfung)

Als ausserordentliche Studierende werden aufgenommen:

Reichsinländer, die mindestens die Reife für die Unterprima einer der unter Ziffer I a genannten Schulen besitzen. Enthält das Schulzeugnis

*) Für die Aufnahme als Studierender des Vermessungswesens wird der Nachweis einer vorausgehenden praktischen Beschäftigung im staatlichen oder städtischen Vermessungsdienst von mindestens 5 Monaten Dauer verlangt.

der Obersekunda oder ein späteres Abgangszeugnis in einzelnen Fächern das Prädikat „ungenügend“, so trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der Allgemeinen Abteilung unter Berücksichtigung des besonderen Falles die Entscheidung.

Alle ausserordentlichen Studierenden haben den Nachweis zu führen, dass sie in der Mathematik das Lehrziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht haben. Dies kann durch das Zeugnis eines an einer öffentlichen höheren Lehranstalt des Deutschen Reiches angestellten Lehrers der Mathematik geschehen. Die erforderlichen Zeugnisvordrucke sind von dem Sekretariat der Hochschule zu beziehen. Falls ein solches Zeugnis nicht erbracht wird, trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der allgemeinen Abteilung die Entscheidung.

Die erforderlichen Unterlagen sind vor der persönlichen Anmeldung einzureichen.

Von jedem Studierenden wird ferner die Vorlage folgender urkundlicher Papiere in deutscher Sprache oder in amtlich beglaubigter deutscher Uebersetzung verlangt:

- a. ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 17 Jahre alt ist;
- b. ein Sittenzeugnis der zuständigen Behörde des letzten Aufenthaltsortes, sofern er nicht im Besitz eines Zeugnisses einer unmittelbar vorher besuchten öffentlichen Lehranstalt ist;
- c. ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Heimatschein oder Pass);
- d. drei Lichtbilder.

Von der Aufnahme als Studierende sind ausgeschlossen, wer einer anderen Bildungsanstalt angehört oder im Berufsleben steht.

Das Unterrichtsministerium ist ermächtigt, Studierende auch ohne den vorgeschriebenen Vorbildungsgang ausnahmsweise dann zuzulassen, wenn sie ihre Befähigung zum Hochschulstudium in anderer Weise dartun.

III. Gasthörer

Als solche werden nach Vorlage der Nachweise über die Schul- und Berufsbildung Deutsche reiferen Alters zugelassen, sofern sie nach ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können und die Gewähr bieten, dass sie ihn nicht beeinträchtigen. Hierfür ist in jedem Falle die Zustimmung der Dozenten, an deren Vorlesungen oder Uebungen sie teilnehmen wollen, und des Rektors erforderlich; in Zweifelsfällen entscheidet der Senat.

IV. Deutsche aus dem Auslande

Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache, die aus den durch den Friedensschluss abgetrennten Reichsteilen stammen, Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Balten sowie allgemein nichtreichsdeutsche Studierende, die für ihre deutsche Stammeszugehörigkeit zuverlässige Nachweise

beibringen, werden bezüglich der Zulassung zum Studium sowie der zu entrichtenden Unterrichtsgelder und Gebühren wie Inländer behandelt.

Die deutsche Zugehörigkeit ist nachzuweisen:

- a. von Deutsch-Oesterreichern durch den Heimatschein,
- b. von Deutsch-Balten durch ein Zeugnis der Chefs des deutschen Bildungswesens in Reval und Riga, des Baltischen Vertrauensrates in Berlin oder des Vertreters des Baltischen Vertrauensrates in Karlsruhe,
- c. von Studierenden aus dem Banat und Siebenbürgen durch ein Zeugnis des Siebenbürgisch-deutschen Volksrates in Hermannstadt,
- d. von sonstigen Deutschen durch die Mitgliedskarte der Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender in Karlsruhe.

B. Ausländer

Für die Aufnahme ausländischer Studierender gelten folgende Richtlinien:

1. Ausländer werden an der Technischen Hochschule in jederzeit wider-ruflicher Weise zum Studium zugelassen, soweit die Verhältnisse der Technischen Hochschule es gestatten und Deutschen im Heimatstaate des ausländischen Studierenden Gegenseitigkeit verbürgt ist.
2. Dem Zulassungsgesuche sind beizufügen:
 1. ein deutsches Reifezeugnis oder ein Zeugnis im Original oder beglaubigte Abschrift (erforderlichenfalls nebst deutscher Uebersetzung), das eine ausreichende, einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt entsprechende Vorbildung nachweist. Ueber die Berechtigung des ausländischen Zeugnisses zum Hochschulstudium im Heimatlande ist, soweit sich nicht ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet, eine besondere Bescheinigung beizulegen;
 2. ein selbstgeschriebener Lebenslauf;
 3. das Postgeld für die Rückantwort.

Sämtliche Zeugnisse müssen mit beglaubigter deutscher Uebersetzung und mit Legalisationsvermerk der zuständigen deutschen Auslandsvertretung (Gesandtschaft, Konsulat) versehen sein.

Gang des Studiums. Studienpläne

Den Studierenden steht die Wahl der Vorträge und Uebungen frei. Doch kann der Dozent die Zulassung zu solchen Uebungen, die zu ihrem Verständnis Kenntnisse bestimmter anderer Unterrichtsgegenstände erfordern, davon abhängig machen, dass der Studierende vorher an Vorlesungen und Uebungen über die vorbereitenden Unterrichtsgegenstände teilgenommen hat.

Um die Studierenden vor Missgriffen in der Wahl der Unterrichtsfächer zu bewahren und ihnen die Erwerbung der nötigen Fachkenntnisse bei bester Zeitausnutzung zu ermöglichen, werden Studienpläne aufgestellt, deren Befolgung empfohlen wird. Ein zwingender Charakter kommt ihnen

im allgemeinen nicht zu; vergl. jedoch: Allg. Bestimmungen zur Diplomprüfungs-Ordnung § 6 letzter Absatz.

Prüfungen

1. Akademische Grade

An der Hochschule können in allen Abteilungen folgende akademische Prüfungen abgelegt werden:

- a. Die Diplomingenieurprüfung.
- b. Die Doktoringenieurprüfung.

a. Die Diplomingenieurprüfung zur Erlangung des akademischen Grades eines Diplomingenieurs.

Zur Diplomprüfung werden nur ordentliche Studierende zugelassen, die das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, einer neunklassigen deutschen Oberrealschule, der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz oder einer anderen zur Hochschulreife führenden deutschen höheren Lehranstalt beibringen, sowie Inhaber des Staatsprüfungszeugnisses für den mittleren technischen Dienst in Baden mit der Gesamtnote „mit Auszeichnung bestanden“ in Verbindung mit dem Zeugnis über die in allgemein bildenden Fächern abgelegte Ergänzungsprüfung. Ueber die Zulassung von Bewerbern, die ausserhalb Badens eine entsprechende Ausbildung erfahren haben, entscheidet das Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ausnahmen für Ausländer und im Auslande vorgebildete Reichsdeutsche sind nur insoweit zulässig, als die Gleichwertigkeit der Vorbildung durch Zeugnisse auswärtiger Anstalten gesichert erscheint. Die Bewerber müssen zur Zeit ihrer Meldung an hiesiger Hochschule als Studierende immatrikuliert sein.

Die Prüfung besteht aus einer Vorprüfung, die nach zweijährigem Studium abzulegen ist und die hauptsächlich Mathematik und Naturwissenschaften umfasst, und der Hauptprüfung nach beendigem, in der Regel vierjährigem Gesamtstudium.

Die Hauptprüfung besteht in der Anfertigung einer grösseren Arbeit, der Diplomarbeit, und darauf folgender Schlussprüfung.

Von sämtlichen Abteilungen, mit Ausnahme der Abteilung für Chemie wird bei der Meldung zur Diplom- und Fachprüfung der Nachweis einer praktischen Tätigkeit verlangt. Sie beträgt in der Allgemeinen Abteilung bei der Meldung zur Hauptprüfung für Angewandte Mathematik und Mechanik 3 Monate Werkstatttätigkeit, bei der Abteilung für Architektur für die Vorprüfung mindestens 3 Monate ununterbrochen durchgeführter praktischer Tätigkeit in Werkstätten oder auf Baustellen, für die Zulassung zur Schlussprüfung ist der Nachweis einer dreimonatigen Bürotätigkeit erforderlich.

Die Abteilung für Bauingenieurwesen verlangt den Nachweis über eine praktische Arbeitszeit von mindestens einem halben Jahre in einem technischen Unternehmen oder bei einem staatlichen Bauamt. Mindestens die Hälfte dieser Arbeitszeit muss bis zur Diplomvorprüfung zusammenhängend abgeleistet

werden, der Rest in beliebigen Zeitabschnitten in den Ferien. Für die Aufnahme als Studierender des Vermessungswesens wird der Nachweis einer vorausgehenden praktischen Beschäftigung im staatlichen oder städtischen Vermessungsdienst von mindestens 5 Monaten Dauer verlangt.

Die Abteilungen für Maschinenwesen und Elektrotechnik*) schreiben eine zwölfmonatige praktische Arbeitszeit in der Maschinenindustrie vor, über die besondere Bestimmungen bestehen, welche vom Sekretariat bezogen werden können.

b. Die Doktoringenieurprüfung zur Erlangung der Würde eines Doktoringenieurs.

Die Promotion zum Doktoringenieur ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule, der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz oder einer anderen zur Hochschulreife führenden deutschen höheren Lehranstalt.

Welche Reifezeugnisse ausser denen der genannten Schulen noch zugelassen sind, bleibt der Entscheidung des Unterrichtsministeriums vorbehalten.

2. Der Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplomingenieurs an einer deutschen Technischen Hochschule oder an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Ferner werden diejenigen Bewerber zugelassen, die vor der Einführung des Grades eines Diplomingenieurs (28. Dezember 1899) an der Technischen Hochschule Karlsruhe eine Diplomprüfung abgelegt haben.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Grad eines Diplomingenieurs oder die Diplomprüfung allein, ohne vollgültiges Reifezeugnis, nicht zur Zulassung berechtigt.

Bewerber, die eine Diplomprüfung an einer andern Hochschule oder eine entsprechende Staatsprüfung abgelegt haben, können auf Antrag des Senats durch Entschliessung des Unterrichtsministeriums zur Promotion zugelassen werden.

3. Die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefassten Abhandlung (Dissertation), die die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Ihr Gegenstand muss einem derjenigen Wissensgebiete entnommen sein, für die eine Diplomprüfung an hiesiger Hochschule besteht. Die Diplomarbeit kann nicht als Dissertation verwendet werden.

*) Instruktive Auskunft hierüber gibt die vom Deutschen Ausschuss für technisches Schulwesen in Berlin NW, Ingenieurhaus herausgegebene kleine Schrift: Die Ausbildung für den technischen Beruf in der mechanischen Industrie (Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik). Ein Ratgeber für die Berufswahl. Verlag von B. G. Teubner Leipzig, Berlin. Preis 50 Pfennig.

2. Prüfungen für ausserordentliche Studierende

Die Fachprüfung.

Diese stimmt inhaltlich mit der Diplomprüfung überein und zerfällt in eine Vor- und eine Hauptprüfung; letztere besteht wieder in der Ausführung einer grösseren Arbeit, der Facharbeit, und der darauf folgenden Schlussprüfung. Die Zulassungsbedingungen sind die gleichen, wie für die Diplomprüfung, nur wird das Maturitätszeugnis nicht gefordert. Sie gibt somit den ausserordentlichen Studierenden Gelegenheit, den Nachweis ihrer vollen wissenschaftlichen Durchbildung einschliesslich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorbildung zu liefern.

Ein akademischer Grad, entsprechend dem Titel Diplomingenieur, wird mit der Prüfung nicht erworben.

Gemeinsame Bestimmungen

Ueber Anrechnung von Semestern, die an anderen Hochschulen, Universitäten oder Akademien*) verbracht sind, entscheidet die Prüfungskommission; darüber, ob die an einer anderen Hochschule abgelegten Prüfungen als Ersatz der Diplom-Vorprüfung oder -Hauptprüfung beziehungsweise bei den Fachprüfungen in Anrechnung gebracht werden können, entscheidet bei der Meldung zur Prüfung das Abteilungskollegium. Die Anrechnung von Semestern, die nicht an deutschen oder österreichischen Hochschulen verbracht sind und von Prüfungen solcher Hochschulen bedarf der Genehmigung des Unterrichtsministeriums.

Das Nähere besagen die Prüfungsordnungen, welche vom Sekretariate bezogen werden können.

3. Staatsprüfungen und Berechtigungen

a. für Baden.

Die Zulassung zum höheren öffentlichen Dienst ist im allgemeinen an folgende Bedingungen geknüpft:

- A. für Bau-, Maschinen- und Elektroingenieure**), für das Hochbaufach, für den Vermessungsdienst:
 - a. Reichsangehörigkeit,
 - b. Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Lehranstalt,
 - c. Grad eines Diplomingenieurs, erworben an der Technischen Hochschule Karlsruhe,

*) Den als ordentlichen Studierenden zugelassenen, besonders befähigten Absolventen technischer Fachschulen kann auf Beschluss der Abteilung die Studienzeit in Ausnahmefällen bis zu zwei Semestern verkürzt werden.

**) Für die Zulassung zur Ausbildung als Reichsbahnbauführer sind 1929 neue Bestimmungen erlassen, die den entsprechenden Diplomprüfungsordnungen beigelegt sind.

d. praktische Vorbereitung von drei Jahren im betreffenden staatlichen Dienst für Bauingenieure, Architekten und Feldmesskundige, von zwei Jahren für Maschinen- und Elektroingenieure,

e. Bestehen der Staatsprüfung.

(Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt 1906 Seite 152/158 ff., bezw. 1914 Seite 329 ff., für Feldmesskundige 1921 Seite 97 ff.);

B. für das Lehramt an höheren Schulen: Siehe Verordnung des Bad. Staatsministeriums vom 19. April 1928 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1928 Seite 123 ff.);

C. für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen:

a. bis c. wie oben,

d. praktischer Vorbereitungsdienst an einer Gewerbeschule während zweier Schuljahre,

e. Bestehen der Staatsprüfung.

Der Grad eines Diplomingenieurs muss an der Technischen Hochschule Karlsruhe in der Abteilung für Maschinenwesen oder für Architektur, Fachgruppe „Gewerbelehre“, erworben werden.

(Amtsblatt des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts 1922, Nr. 22 Seite 227/232).

b. Für das Reich und einzelne ausserbadische Bundesstaaten.

Die für das Reich gültige Prüfung als Nahrungsmittelchemiker kann in Karlsruhe vor einer vom Ministerium des Innern ernannten Prüfungskommission abgelegt werden. Die näheren Prüfungsbestimmungen finden sich in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. August 1894 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1894 Nr. 38). Das in diesen geforderte Studium von sechs Semestern muss auf einer deutschen Universität oder Technischen Hochschule absolviert sein. Der Nachweis der an der hiesigen Hochschule abgelegten Diplomprüfung für Chemie entbindet von der Vorprüfung. (Erlass des Reichskanzlers vom 9. Oktober 1905.)

Doch wird darauf hingewiesen, dass diejenigen Nahrungsmittelchemiker, die die Diplomprüfung als Vorprüfung angerechnet haben wollen, in der Diplomvorprüfung Botanik als eines der beiden Wahlfächer nehmen müssen. (Vergleiche die Diplomprüfungsordnung für Chemiker.) Andernfalls haben sie sich vor Einreichung des Zulassungsgesuches einer Ergänzungsprüfung in Botanik zu unterziehen.

Für die preussischen und hessischen Staatsprüfungen im Baufach (Architekten und Bauingenieure), sowie im Maschinenbaufach wird zufolge Erlasses der beteiligten Ministerien die hiesige Hochschule den preussischen und hessischen Anstalten in Bezug auf das Studium gleichgeachtet; ihre Diplomprüfung berechtigt zur Zulassung zur Prüfung im höheren Baufach und zum Staatsdienste in Preussen und Hessen.

Preise und Stipendien

An der Abteilung für Architektur findet alljährlich ein Wettbewerb unter den Studierenden statt, der die Bearbeitung eines grösseren architektonischen Entwurfes in der Art und dem Umfange der Diplomarbeit zum Gegenstande hat.

Dem Verfasser der besten Lösung wird als Preis eine goldene Medaille zuerkannt. Die preisgekrönte Arbeit sowie die übrigen von der Abteilung mit der Mindestnote 4 beurteilten Lösungen können als Diplomarbeiten oder Facharbeiten eingereicht werden.

Die Abteilung für Maschinenwesen verleiht, in der Regel jährlich am 25. Juli, dem Geburtstag von Ferdinand Redtenbacher, den Redtenbacher-Preis, und zwar in erster Linie an denjenigen Diplomingenieur, der an der Abteilung für Maschinenwesen im abgelaufenen Studienjahre die beste Diplomprüfung abgelegt hat.

Der Preis besteht in einer das Bildnis Redtenbachers zeigenden Plakette.

An der Hochschule bestehen ferner Stiftungen, aus denen Studierenden Stipendien zugewandt werden können, falls ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit erwiesen ist. Der Zeitpunkt für die Bewerbung wird alljährlich zu Anfang des Wintersemesters bekannt gegeben.

Bibliothek

Der Lesesaal der Bibliothek ist geöffnet:

Im Sommersemester von 7—12 und von 2—7, Samstags von 7—1.

Im Wintersemester von 8—12 und von 2—8, Samstags von 8—1.

In den Ferien von 8—12^{1/2}.

Die Ausleihe ist geöffnet:

Während des Semesters von 9—12 und 3—5, Samstags von 9—1.

In den Ferien von 9—12.

Die Bibliothek ist an Sonn- und Feiertagen, am Karsamstag, sowie der Reinigung wegen an einigen bekannt zu gebenden Tagen der Oster- und Sommerferien geschlossen.

Angehörige der Hochschule, ausser den Dozenten, haben beim Eintritt in den Lesesaal dem Lesesaalbeamten ihre Ausweiskarte vorzuzeigen; sonstige Besucher haben sich auszuweisen und in ein Buch einzutragen. Beim Verlassen hat jeder Besucher unaufgefordert etwa in der Hand oder in Mappen und dergl. getragene Bücher vorzuzeigen. Ebenso ist beim Entleihen von Büchern die Ausweiskarte vorzuzeigen.

Eine vorherige Bestellung gewünschter Werke ist nicht erforderlich. Werke der Lesesaal-Bibliothek, Patentschriften, neuere Jahrgänge von Zeitschriften sowie kostbare Tafel- und Kupferwerke können nur im Lesesaal benutzt werden.

Am Schlusse der Semester findet eine allgemeine Bücherrückgabe zum Zwecke der Revision statt.

Versicherungen

Die Studierenden werden bei der Gladbacher Feuerversicherungsgesellschaft in München-Gladbach gegen Unfall und Diebstahl versichert. Die Prämie beträgt für jedes Semester 2 Reichsmark, welche in den sozialen Beiträgen von 16,30 Reichsmark enthalten sind.

Dafür wird von der Versicherungsgesellschaft bei Unfällen geleistet Ersatz der Kosten für ärztliche Behandlung bis zu 150 Reichsmark in voller Höhe, darüber hinaus bis zu 300 Reichsmark in halber Höhe:

0,50 Reichsmark vom 1. Tage ab bis zur Höchstdauer von 200 Tagen,

10 000 Reichsmark Kapitalszahlung im Invaliditätsfalle,

2000 Reichsmark im Todesfalle

für jeden Studierenden. Die Gesamtleistung für ein Unfallereignis ist auf 30 000 Reichsmark festgesetzt.

Bei Diebstählen leistet die Versicherungsgesellschaft Barersatz bis zur Höhe von 100 Reichsmark für jedes gestohlene Stück. Sie haftet bis zur Höhe von insgesamt 60 000 Reichsmark in einem Semester. Der Geschädigte hat 10 Prozent des festgesetzten Schadens in jedem Falle selbst zu tragen.

Allgemeine Krankenkasse

An der Hochschule besteht eine Krankenkasse, aus der die Studierenden während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe Beihilfe bei Erkrankungen gemäss den Satzungen der Krankenkasse erhalten.

Gasthörer, die ausschliesslich zum Zwecke des Studiums an der Technischen Hochschule sich aufhalten, können der Kasse beitreten. Sie haben ausser den Semesterbeiträgen ein Eintrittsgeld von 2 Reichsmark zu entrichten und erwerben dadurch die gleichen Rechte an die Kasse wie die Studierenden.

Pflichtmässige ärztliche Untersuchung der Studierenden

Durch Erlass des Unterrichtsministeriums vom 4. Dezember 1924 ist unentgeltliche ärztliche Untersuchung der Studierenden, sowie Beratung (nicht Behandlung) angeordnet. Diese Untersuchung bezweckt rechtzeitige Erkennung von Krankheiten und eventuelle Ueberweisung zu weiterer ärztlicher Behandlung, z. B. Tuberkulosefürsorge, im Bedarfsfall Zuweisung von Ernährungszulagen, nach Möglichkeit Vermittlung von Erholungsaufenthalt; ferner Feststellung konstitutioneller Unzulänglichkeiten und Beratung, auf welche Weise diese gemildert oder beseitigt werden können: z. B. Verordnung von entsprechenden Leibesübungen von Fall zu Fall, oder Warnung vor unangebrachter körperlicher Betätigung.

Die ärztlichen Untersuchungen finden in jedem Semester statt.

Einbestellungen hierzu erfolgen persönlich durch Postkarte.

Bei dringender Verhinderung muss postwendende Mitteilung an die Geschäftsstelle des Akad. Ausschusses für Leibesübungen erfolgen.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben treten die Disziplinarbestimmungen der Hochschule in Kraft.

Die Zeit der Beratung und Aushändigung der Ausweise wird jeweils bei der Untersuchung bekannt gegeben.

Die Ausweise gehören zu den vorschriftsmässigen Hochschulpapieren und sind sorgfältig mit denselben aufzubewahren.

Leibesübungen

Laut Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 2. März 1922 wird:

1. für jeden Studierenden (Neueintretende, wie schon immatrikulierte) ein Leistungsbuch und Leistungskarte geführt, in welchen jedes Semester Eintrag über die von den Studierenden betriebenen Leibesübungen erfolgen muss; desgleichen Eintrag über die freiwillige Ablegung von Leistungsprüfungen (Leistungsprüfung der Hochschule oder für das deutsche Sportabzeichen).

Es muss:

2. in jedes Zeugnis, welches die Hochschule ausstellt (Vorexamen-, Diplomexamen-, Abgangszeugnis) eingetragen werden, ob und in welcher Weise der Studierende Leibesübungen betrieben hat oder nicht, bzw. ob er durch ärztliches Zeugnis befreit war, ein solches Zeugnis des Arztes betr. Befreiung muss zu Beginn jedes Semesters vorgelegt werden.

Als ärztliches Zeugnis gilt nur dasjenige der Vertrauensärzte des akademischen Ausschusses für Leibesübungen der Hochschule. (Siehe Anschlag am schwarzen Brett.)

Die Beteiligung an Leibesübungen ist freiwillig. Die Führung der Leistungsbücher und der Zeugniseintrag muss pflichtgemäss für jeden Studierenden erfolgen.

Über Einzelbestimmungen, Leistungsprüfungen usw. gibt z. T. das Leistungsbuch Auskunft; ferner der akademische Ausschuss für Leibesübungen und der Sportlehrer der Hochschule. Bekanntmachungen und Termine werden am schwarzen Brett mitgeteilt.

Leitung: Akademischer Ausschuss für Leibesübungen.

Sportplatz im Fasanengarten neben der Hochschule.

Es stehen zur Verfügung: ein Fussballplatz, ein Leichtathletikplatz und Platz für Torball (Krieket) und Treibball usw., desgl. Geräte für Turnen (Reck, Barren, Pferd), Leichtathletik: Einrichtung für Weit-, Hoch-, Stabhochsprung, Laufbahn, Hürden, Kugel- und Steinstossen, Hammer-, Diskus- und Speerwerfen, Schlag-, Faust- und Schleuderball, Fussball, für weibliche Studierende Tamburinball, Tennisplätze.

Beim Sportplatz befinden sich Umkleide-, Wasch- und Erfrischungsräume. Kleiderschränke sind vorhanden; sie sind Ende des Semesters zu räumen.

Die Benützung der Plätze erfolgt auf Grund der Platz- und Spielordnung. Die Organisation ist in den Satzungen niedergelegt.

Ausser dem regelmässigen Sport- und Spielbetrieb finden Vorträge allgemeiner Natur über Sporthygiene, theoretische Darlegungen über verschiedene Sportarten, sowie praktische Sportkurse statt.

Karlsruher Studentendienst e. V.

Der Karlsruher Studentendienst bearbeitet die wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Karlsruher Studentenschaft. In ihm arbeiten Dozenten und Studenten zusammen, um solche Einrichtungen zu schaffen, zu unterhalten und auszubauen, die die wirtschaftliche Lage der Studentenschaft zu heben oder in anderer Weise das studentische Leben zu fördern geeignet erscheinen. Er hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins.

Mitglied des Vereins ist jeder vollmatrikulierte deutsche Student der Technischen Hochschule Karlsruhe, der sich durch Ausfüllen einer Kartothek-karte in der Geschäftsstelle, Hauptportal der Hochschule, anmeldet.

Ferner können auf ihren Antrag hin solche Personen und Körperschaften die Mitgliedschaft des K. St. D. erwerben, die die studentische Wohlfahrts-pflege mit Rat und Tat unterstützen wollen.

Der Studentendienst betreibt vor allem die *Mensa academica* im Kellergeschoss des Aulabaus der Hochschule. Der Küchenbetrieb liegt in Händen von katholischen Ordensschwestern. Hier wird ein kräftiges Mittag- und Abendessen zu billigem Preise abgegeben. Alles Nähere, besonders über die Ausgabe der Karten und die Essenszeiten ist aus den Anschlägen am Eingang zur Mensa zu ersehen. Der Preis für die Mahlzeit ist zur Zeit bei Benützung von Wochenkarten 40 Pfg., von Einzelkarten 50 Pfg.

Die Verkaufsabteilung ist in den Nebenräumen der Mensa untergebracht. Das Materialamt liefert den erforderlichen Studienbedarf zu ermässigttem Preise. Das Bücheramt vermittelt den verbilligten Bezug von wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie den An- und Verkauf gebrauchter Bücher innerhalb der Studentenschaft. Es stellt ferner Bescheinigungen aus, auf Grund deren Karlsruher Buchhandlungen beim Kauf neuer Bücher einen Preisnachlass von 15 Prozent gewähren. Gelegentliche Sonderverkäufe werden durch Anschlag bekanntgegeben.

Das studentische Tagesheim über der Mensa bietet Aufenthalt zur Erholung und zum Studium. Morgens und nachmittags findet hier ein Ausschank von Milch, Kakao und Kaffee sowie der Verkauf von verschiedenem Gebäck statt. Es liegen eine Reihe der wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften aus. Eine Bücherei bietet Unterhaltungsliteratur. Mehrmals im Semester werden im Tagesheim künstlerische Veranstaltungen geboten, wie Rezitations- und Liederabende. Darbietungen des akademischen Orchesters u. ä., zu denen Studenten freien Eintritt haben.

Das Akademische Orchester sieht seine Hauptaufgabe darin, den Studierenden der Technischen Hochschule durch seine Konzerte künstlerische Anregung zu geben. Es werden nur solche Orchesterstücke zum Vortrag gewählt, die nicht über die technische Leistungsfähigkeit eines aus Musikliebhabern zusammengesetzten Orchesters hinausgehen. Jeder Student, der eine gewisse musikalische und technische Ausbildungsstufe erreicht hat, kann an den Proben und Aufführungen teilnehmen. Die im Tagesheim stattfindenden Konzerte sollen dazu beitragen, den von Künstlerhand geschmückten Raum zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Hochschule werden zu lassen.

Das Vergünstigungsamt sucht bei allen Veranstaltungen (Theater Konzerte, Vorträge) bei Museen, den Verkehrsunternehmungen, Handwerkern und Geschäften für die Studenten Ermäßigungen zu erlangen. Die gewährten Vergünstigungen werden jeweils durch Aushang im Glaskasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben. Für den Besuch des Bad. Landestheaters durch Studierende gelten nachstehende ermässigte Preise:

a. Sitzplätze im II. Rang, Mitte 2.00RM.	b. Stehplätze im II. Rang 1.70 RM.
" " " " Seite 1.60 "	" " III. " 0.55 "
" " IV. " Mitte 0.80 "	" " IV. " 0.50 "
" " " " Seite 0.70 "	

Plätze im II. Sperrsitze und in den Parterrelogen werden in beschränkter Anzahl zur Hälfte des Tagespreises abgegeben. Zum Besuch der Vorstellungen im Konzerthaus erhalten die Studierenden ebenfalls 50% Ermässigung auf allen Plätzen. Antragscheine sind in der Geschäftsstelle des Studentendienstes erhältlich. Bei den Aufführungen des Bad. Landestheaters können Studenten als Statisten mitwirken, wofür sie zu anderen Vorstellungen Freikarten erhalten.

Die Druckerei im Fasanenschlösschen bietet den wirtschaftlich schwach gestellten Kommilitonen auch während des Semesters bezahlte Arbeitsgelegenheit. Sie erledigt Aufträge von Studenten und akademischen Vereinigungen zu besonders günstigen Bedingungen. Aufträge werden im Fasanenschlösschen Zimmer 5 entgegengenommen. Der Druckerei ist eine Maschinenschreibstube angegliedert, wo Studenten Gelegenheit geboten ist, gegen mässige Gebühr Arbeiten für eigene oder fremde Rechnung selbst zu erledigen oder in Auftrag zu geben.

Der Ausschuss für Einzelfürsorge befasst sich mit der unmittelbaren Unterstützung von Studenten. Er vergibt ermässigte Essen und Freitische in der Mensa academica, einmalige Wirtschaftsbeihilfen und Stipendien.

Die Gewährung der Unterstützungen erfolgt auf schriftlichen Antrag und nach persönlicher Aussprache mit dem studentischen Leiter des Fürsorgeamts. Das Nähere ist jeweils in den Sprechstunden des A. f. E. Fasanenschlösschen, Zimmer 2, zu erfragen. In nachweislich dringenden Fällen werden kurzfristige Darlehen ausgegeben. Minderbemittelten Studierenden

kann auf Antrag Nachlass der Hochschulgebühren gewährt werden. Formulare sind im Sekretariat der Hochschule erhältlich. Die beim ersten Antrag gemachten Angaben müssen von der Heimatbehörde bestätigt werden. Vom zweiten Semester an sind dem Gesuch Fleisszeugnisse beizufügen. Die für die Einreichung festgesetzten Termine müssen genau eingehalten werden.

Die Zweigstelle Karlsruhe der Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft will durch Hergabe grösserer Beträge Studierenden der letzten Semester den Abschluss ihres Studiums ermöglichen. Antragsformulare und nähere Auskunft in den Sprechstunden in Zimmer 4 des Fasanenschlösschens.

Der Studentendienst verwaltet auch die von der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ den an der Fridericiana immatrikulierten Studierenden gewährten Beihilfen.

Der Ausschuss für Krankenfürsorge gibt an unterernährte und schwächliche Studierende Zusatznahrung aus und vermittelt ihnen verbilligten oder kostenlosen Erholungsaufenthalt. Tuberkulösen und anderen chronisch erkrankten Studierenden sucht er Sanatoriumskuren zu ermöglichen. Die Sprechstunden finden im Fasanenschlösschen, Zimmer 4, statt.

Der Studentendienst unterhält ausserdem ein Arbeitsvermittlungsammt für Ferien- und Semesterarbeit, einen Wohnungsnachweis und erteilt in seiner Geschäftsstelle Auskunft über alle studentischen Angelegenheiten.

Herr Professor Dr.-Ing. Friedrich hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, Studenten, die in Fragen ihrer Berufswahl persönliche Hemmungen empfinden, Rat und Auskunft zu erteilen.

Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle des Studentendienstes, Portalzimmer, entgegengenommen.

Der Studentendienst gibt eine während des Semesters monatlich erscheinende Zeitschrift, die Akademischen Mitteilungen heraus, in welcher allgemein studentische Fragen behandelt werden. Die Mitteilungen liegen für die Studierenden unentgeltlich in den Gebäuden der Technischen Hochschule aus.

Der Karlsruher Hochschulführer enthält alles Wissenswerte über die Hochschule und die Stadt Karlsruhe. Er wird an die neueintretenden Studierenden in der Geschäftsstelle kostenlos abgegeben. *)

*) Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft (Dresden A, Kaitzerstrasse 2) herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft. Preis einschl. Porto 1,10 RM. Ferner „ACADEMICUS“, Deutscher, Oesterreichischer, Sudetendeutscher und Schweizer Hochschulführer und amtliches Auskunftsbuch für Hochschulstudienfragen und akademische Berufsberatung, bearbeitet im Sächsischen Akademischen Auskunftsammt für Studien- und Berufsfragen, Leipzig, Schillerstr. 7. 7. Ausgabe 1929. Verlag Alfred Lorentz, Leipzig. Preis 2 Mark. Mit Sondermappe „Aufklärungsblätter über die akademischen Berufe“ Preis 5 Mark.

Karlsruher Studentenschaft

Die Karlsruher Studentenschaft ist die offizielle Vertretung der Gesamtheit der Studierenden. Ihr obliegt die Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung, die Teilnahme an der Verwaltung der Hochschule gemäss der Hochschulverfassung, Pflege des geistigen und geselligen Lebens, Wahrnehmung der sozialen Fürsorge und die Pflege der Leibesübungen.

Die Mitgliedschaft zur Karlsruher Studentenschaft steht jedem ordentlichen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit zu, fernerhin allen Deutschen aus den abgetrennten Gebieten, allen österreichischen Staatsangehörigen deutscher Muttersprache und zuletzt allen von der Studentenschaft anerkannten Auslandsdeutschen.

Die Aufgaben der Studentenschaft werden erfüllt durch die allgemeine Studentenversammlung, den Allgemeinen Ausschuss (Asta), den Engeren Ausschuss (E.A.), die einzelnen Fachschaften und den Fachausschuss, den Ehrenrat, den Studentendienst (siehe bes. Art) und das studentische Amt für Leibesübungen. Zur Unterstützung und Beratung der Studentenschaft besteht ausserdem ein Vermögensbeirat.

Der Allgemeine Ausschuss der Studentenschaft wird in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl zu Ende jedes W.S. gewählt. Er besteht aus 25 Mitgliedern, zu denen die Fachvertreter der einzelnen Abteilungen und die von der Studentenschaft gewählten Aeltesten hinzutreten. Er wählt einen geschäftsführenden, den sog. Engeren Ausschuss.

Den Fachschaften, organisiert in den Fachversammlungen, vertreten durch die Fachvertreter, liegt die Wahrnehmung aller Studieninteressen der einzelnen Fachschaften ob. Studienfragen der Gesamtstudentenschaft behandelt der aus den Fachvertretern und den beiden Senatsvertretern der Studentenschaft zusammengesetzte Fachausschuss.

Der Ausschuss der Studentenschaft ist vertreten: im Senat und Grossen Rat durch die beiden Senatsvertreter bei Behandlung studentischer Angelegenheiten, im Vorstand der Krankenkasse, im Vorstand des Studentendienstes, im Akademischen Ausschuss für Leibesübungen. Ausserdem nehmen die Fachvertreter in bestimmten Fällen an Abteilungssitzungen teil.

Die Beiträge an die Studentenschaft werden durch die Quästur erhoben. Bekanntmachungen der Studentenschaft werden am Schwarzen Brett veröffentlicht, Sprechstunden des Engeren Ausschusses finden werktäglich von 12—1 Uhr im Ausschusszimmer statt.

Die Karlsruher Hochschulvereinigung.

Die Karlsruher Hochschulvereinigung hat die Aufgabe, die Hochschule durch Herstellung dauernder Beziehungen zwischen technischer Wissenschaft und technischer Praxis zu fördern und auszugestalten. Sie will diesem Zweck vornehmlich durch Anregung und Ermöglichung von technisch-wissenschaftlichen Versuchen, von Studienreisen und von Veröffentlichungen und durch Verbesserung der Ausstattung der Hochschule mit Lehr- und Forschungsmitteln aller Art dienen.

Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Die „Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule in Karlsruhe“ baut sich auf dem Gedanken echten Gemeinschaftswillens auf und will alle ehemaligen Studierenden der Technischen Hochschule zu planmässiger Zusammenarbeit vereinigen.

Mitglied der „Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger“ kann jeder ehemalige Angehörige (Studierende oder Lehrer) der Technischen Hochschule werden. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 5 RM.

Ueber die Verwendung der jährlichen Einnahme der „Gemeinschaft“ beschliesst das Kuratorium. Soweit die Not der Zeit es nicht erfordert, alle Mittel den wirtschaftlichen Einrichtungen der Studentenschaft (akademischer Mittagstisch, Freitische, Krankenkasse, Darlehen usw.) zuzuführen, werden etwaige zur Verfügung stehende Beträge für Zwecke der Wissenschaft und Forschung der Karlsruher Hochschulvereinigung überwiesen.

Honorare und Gebühren

(Aenderungen bleiben vorbehalten)

I. Vorlesungshonorare

Jeder Studierende und Gasthörer zahlt für die Vorlesungs- oder Übungswochenstunde R.-M. 3.—

Der Mindestbetrag an Unterrichtsgeld beträgt für jeden Studierenden (einschliesslich der Pauschhonorare) 90.—

Für Studierende, die die Hauptvorlesungen ihres Faches gehört und mindestens 8 Semester studiert haben, sowie die erforderlichen Uebungen und Studienarbeiten zum grössten Teil erledigt haben, ermässigt sich der Mindestbetrag auf 45 R.-M. Antragsformulare sind bei der Kasse erhältlich.

Von der Bezahlung des Mindestbetrags sind befreit:

1. Studierende, welche sich zur Diplomhauptprüfung gemeldet haben in dem Falle, dass sie bereits alle für die Prüfung erforderlichen Vorlesungen und Uebungen belegt und mindestens die vorgeschriebene Zeit studiert haben.*)
2. Studierende, die nach Ablegung der Doktor-, Doktor-Ingenieur- oder Diplom-Ingenieurprüfung die Technische Hochschule noch zu dem Zwecke besuchen, um an einem ihrer Institute eine grössere wissenschaftliche Arbeit anzufertigen.

II. Pauschhonorare

	R.-M.
Bautechnische Versuchsanstalt	8.—
Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen	8.—
Flussbaulaboratorium: 1 Nachmittag wöchentlich	8.—
Maschinenlaboratorium: wöchentlich 3 Stunden	8.—
Maschinenlaboratorium: selbständige Arbeiten	20.—
Laboratorium für Wasserkraftsmaschinen	12.—
Praktikum für Chemieingenieure	9.—
Elektrotechnisches Laboratorium I, II, III: wöchentlich 6 Stunden	15.—
Elektrotechnisches Laboratorium für Maschineningenieure	8.—
Lichttechnisches Laboratorium: wöchentlich 2 Nachmittage	15.—
Physikalisches Laboratorium: wöchentlich 6 Stunden	15.—
Chemisches Laboratorium: tägliches Arbeiten	45.—
Physikal.-chem. und Elektrochem. Laboratorium: " "	45.—
Chemisch-technisches Laboratorium: " "	45.—
Botanisch-mikroskopisches Praktikum	9.—
Geologisch-mineralogisches Praktikum und Kartenpraktikum	10.—
Kartenpraktikum	6.—
Technisch-geologisches Praktikum	6.—
Chemisch-technische Analyse für Chemiker	15.—
Chemisch-technische Analyse f. Maschineningenieure u. Elektrotechniker	9.—
Photographisches Praktikum	15.—

*) Studierenden, die sich zur Diplomvorprüfung gemeldet haben, kann ebenfalls diese Vergünstigung gewährt werden für den Fall, dass keine für die Hauptprüfung notwendigen Vorlesungen belegt werden. Anträge sind an die Abteilung zu richten.

III. Studiengebühr

Jeder Studierende bezahlt im Semester eine für Hochschulzwecke bestimmte allgemeine Studiengebühr von 60 R.-M.

IV. Ersatzgelder

Zur teilweisen Deckung der Materialunkosten werden für die Teilnahme an mit sachlichem Aufwand verbundenen praktischen Uebungen Ersatzgelder erhoben. Es sind zu entrichten	R.-M.
für ganztägige Praktika	30.—
für halbtägige Praktika	20.—
Maschinenlaboratorium	15.—
Praktikum für Chemieingenieure	7.50
im übrigen für die Wochenstunde	2.50

V. Sonstige Gebühren

R.-M.

1. Gebühr für die erstmalige Immatrikulation 20.—
2. Gebühr für die Immatrikulation nach vorherigem Besuch einer anderen deutschen Hochschule 10.—
Bei verspäteter Anmeldung wird die Immatrikulationsgebühr verdoppelt.
3. Beiträge für Leibesübungen, Versicherungen und soziale studentische Einrichtungen, zusammen 16.30

VI. Hörschein

Hörer haben in jedem Semester neben den Unterrichtsgeldern und etwaigen Ersatzgeldern eine Gebühr für den Hörschein zu entrichten.	R.-M.
Sie beträgt	
bis zu 2 Wochenstunden	5.—
" " 4 "	10.—
" " 6 "	15.—
über 6 "	60.—
Beamte, die nicht mehr als 4 Wochenstunden hören, erhalten den Hörschein gebührenfrei; bei höherer Wochenstundenzahl haben sie die gleichen Gebühren zu entrichten wie die übrigen Hörer.	

VII. Prüfungsgebühren

R.-M.

1. Für die Doktoringenieurprüfung 200.—
2. Bei der Diplomprüfung und der Fachprüfung:
 - a. für die Vorprüfung 50.—
 - b. " " Diplom- bzw. Facharbeit 50.—
 - c. " " Schlussprüfung 50.—
3. Für die kleine Fachprüfung 100.—

Von Studierenden der Architektur-Abteilung, die am Unterricht an der Landeskunstschule teilnehmen, wird dort das gleiche Honorar erhoben, wie für Vorlesungen an der Hochschule.

Für Bescheinigungen und Zeugnisse werden folgende Gebühren erhoben:

	R.-M.
Semesterzeugnis	1.—
Abgangszeugnis	4.—
Präsenzbescheinigung	—,50
Sittenzeugnis	—,50

Für die Drucksachen gelten die folgenden Preise:

Habilitationsordnung	—,20
Promotionsordnung	—,20
Diplomprüfungsordnung (nach Fachrichtungen getrennt) je	—,50
Fachprüfungsordnung	—,20
Bibliotheksordnung	—,20
Krankenkassen-Statut	—,20
Vorlesungs-Verzeichnis	—,70
Wiederholte Ausstellung des Anmeldebuchs	5.—
" " der Ausweiskarte	2.—
" " des Leistungsbuchs	2.—

B. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen

geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen

Die mit Zahlen I, II . . . bezeichneten, durch mehrere Semester gehenden Vorlesungen müssen in der Reihenfolge der Zahlen gehört werden, während bei den durch Buchstaben A, B . . . unterschiedenen die Reihenfolge beliebig ist. Zu den Angaben über die Sprechzimmer vgl. den Lageplan am Schlusse. Für die mit *publice* bezeichneten Vorlesungen und Uebungen wird von den Studierenden kein Honorar erhoben.

I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer

Sektion für Mathematik

Habilitierte Dozenten

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Baldus, Dr. Richard		
	o. Prof. der Geometrie — Sprechz. A B I 27 Mozartstrasse 8		
101	Darstellende Geometrie I (Schräg- risse, Normalrisse in einer Tafel, Ellipsen, Ortho- gonalprojektion in mehrere Tafeln, ebene Durchdringungen und Schattenkonstruk- tionen, Schraubenlinien, krumme Flächen und ihre Durchdringungen)	Di, Sa 8—10	4; -
	Uebungen dazu	Di, Mi 2—4	-; 4
102	Projektive Geometrie I	Di 10-11, Do 8-10	2; 1
103	Mathematisches Seminar (<i>publice</i>) mit <i>Boehm</i> und <i>Breuer</i> : Axiomatische Mengenlehre	Mi 5—7 14 tägig	-; 1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Boehm, Dr. Karl			
o. Prof. der Mathematik. — Sprechz. A B I 19 Ettlingen, Schöllbronnerstrasse 93			
104	Höhere Mathematik I	Mo 9—11, Mi, Do, Fr 10-11	5 ; -
	Übungen dazu	Do 2—4	- ; 2
105	Einführung in die Theorie der algebraischen Funktionen	Mo, Mi, Do, Fr 11-12	4 ; -
103	Mathematisches Seminar (publice) mit <i>Baldus</i> und <i>Breuer</i> : Axiomatische Mengenlehre	Mi. 5—7 14 tägig	- ; 1

Pöschl, Dr. Theodor			
o. Prof. der Mechanik und angew. Mathematik. — Sprechz. H W III 49 Wendtstrasse 5			
106	Mathematik und Mechanik für Architekten (Fortsetzung vom S.-S.)	Do 8—10	2 ; -
	Übungen dazu	Sa 10—12	- ; 2
107	Angewandte Mathematik B	Di, Do 12—1	2 ; -
	Übungen dazu	Fr 12—1	- ; 1
108	Differential- und Integralgleichungen der Mechanik und mathematischen Physik	Di 9-11, Sa 9-10	3 ; -
109	Mechanisches Seminar (publice) mit <i>v. Sanden</i> : Platten Pilzdecken, Schalen	Do 5—7	- ; 2

v. Sanden, Kurt			
o. Prof. der Mathematik und mathematischen Technik. — Sprechz. A B I 38 Stefanienstrasse 12			
110	Höhere Mathematik III für Ingenieure	Mo, Di, Mi 11—12	3 ; -
	Übungen dazu a. für Bauingenieure	Do 2—4	- ; 2
	b. für Maschineningenieure	Sa 10—12	- ; 2
	c. für Elektrotechniker	Fr 2—4	- ; 2
	Kolloquium dazu (publice)	Mi 5—7 oder nach Vereinb.	- ; 2
111	Dieselmotoren	Do 9-10, Fr 11-12	2 ; -
109	Mechanisches Seminar (publice) mit <i>Pöschl</i> : Platten, Pilzdecken, Schalen	Do 5—7	- ; 2

Breuer, Dr. Samson, a. o. Prof.			
Priv.-Doz. für Mathematik Douglasstrasse 1			
112	Ebene und sphärische Trigonometrie	Di 6—8	2 ; -
113	Höhere Trigonometrie mit Übungen	Mi 8-9, Fr 8-10	1 ; 2
114	Einführung in die Zahlentheorie	Do 6—8	2 ; -
103	Mathematisches Seminar mit <i>Baldus</i> u. <i>Boehm</i> : Axiomatische Mengenlehre	Mi 5—7 14 tägig	- ; 1

115
116117
118119
120
121
122123
124
125

Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
---------	-----------------	------------------

Graf, Dr.-Ing. Heinrich

Priv.-Doz. für Mathematik

Kaiserstrasse 160

115	Analytische Geometrie II	Mo 5-7, Do 4-6	3; 1
116	Einführung in die Liniengeometrie	Sa 8—10	2; -

Schleicher, Dr.-Ing. Ferdinand

Priv.-Doz. für Statik und Elastizitätslehre

Wiesbaden, Walkmühlstrasse 22

beurlaubt

Wellstein, Dr. Julius a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Mathematik

Westendstrasse 62

117	Kartenprojektion	nach Vereinbarung	1; 2
118	Differentialgeometrie II	Mo, Do 9—11	3; 1

Sektion für allgemein bildende Fächer*Habilitierte Dozenten.***Holl, Dr. Karl**

o. Prof. der deutschen Literaturgeschichte. — Sprechz. T B II 36

Schwarzwaldstrasse 21

119	Geschichte des deutschen Romans	Di, Fr 5—6	2; -
120	Dichtung der Gegenwart	Mo 6—7	1; -
121	Englischer Sprachkurs I für Anfänger	Di 6—8	-; 2
122	„ „ II für Fortgeschrittene	Fr 6—8	-; 2

Schnabel, Dr. Franz

o. Prof. der Geschichte. — Sprechz. A B I 35 a

Kalliwodastrasse 6

123	Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Di, Do 6—7	2; -
124	Geschichte des 19. Jahrhunderts	Mi 6—7	1; -
125	Historische Uebungen	Do 8—10 Nm.	-; 2

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Wehrle, Dr. rer. pol. Dr. jur. Emil			
o. Prof. der Volkswirtschaftslehre. — Sprechz. H W II 28 Ettlingerstrasse 67			
126	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I (zugleich Einführung in die theoret. Volkswirtschaftslehre)	Di, Do 5—6	2;-
127	Volkswirtschaftliche Uebungen (Deutsche In- dustrieprobleme der Gegenwart unter be- sonderer Berücksichtigung der Maschinen- und elektrot. Industrie).	Do 6—8, 14 tägig	-; 2
128	Wirtschaftswissensch. Seminar (nur für Vor- geschrittene)	Do 6—8, 14 tägig	-; 2
129	Praktische Volkswirtschaftslehre (Industrie- und Handelspolitik)	Di 6—8	2;-

Wulzinger, Dr. Karl

o. Prof. der Kunstgeschichte. -- Sprechz. A B I 23
Wörthstrasse 3

130	Kunstgeschichte C: Vom Mittelalter zur Re- naissance in Italien und Deutschland	Di, Do, Fr 5—6	3;-
131	Kunstgeschichte des röm. u. byzant. Reiches	Di, Fr 12—1	2;-
132	Seminaristische Uebungen (vornehmlich bau- geschichtliche)	Fr 10—12	-; 2

Böhtlingk, Dr.-Ing. E. h. Dr. Arthur

inakt. o. Prof. der Geschichte und Literatur
Obersasbach
(liest nicht)

Friedrich, Dr.-Ing. Adolf

planm. a. o. Prof. der Psychologie — Sprechz. H W III 44
Wendtstrasse 9

133	Berufsarbeit als Ausdruck der Persönlichkeit (Die charakterl. Voraussetzungen der Arbeit. Die innere Einstellung als Grundfaktor der Tätigkeit. Erziehung zur Führerschaft.) (Menschenführung I)	Fr 6 1/4—7 3/4 Sa 8—9	2; 1
134	Praktische Beispiele der Menschenführung aus Beispielen des Wirtschaftsleben (Menschenführung III)	Fr 5—6	1;-
135	Arbeitsstudien im Betrieb (Die arbeitspsycho- logischen Grundlagen der Organisation, An- lernung und Entlohnung. Arbeitsanalyse und -beobachtung, ihre Durchführung und Auswertung)	Sa 9—10	1;-

Stunden-
zahl

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl

- | | | | |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------|
| 136 | Sozialpsychologische Aufgaben des Betriebsingenieurs (u. a. Prüfstelle u. Übungsraum, Lehrlingswesen, Meisterausbildung, Verantwortlichkeitsteilung, Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsrichtlinien, Arbeitsgestaltung, Gruppierung, Leistungsverfolgung, Rechtsprechung im Betrieb.) Seminar (Menschenführung III) | Sa 10—12 | -; 2 |
| 137 | Berufspsychologische Beratung für Studierende (publice) | nach vorherigrn
Anmeldung | |
| | Hirsch, Dr. Fritz
Hon.-Prof., Ministerialrat
Hans Thomastrasse 4 | | |
| 138 | Christliche Kunstarchäologie, das Bauwesen der Orden und Kongregationen | Di 6—7 | 1;- |
| 139 | Badische Baumeister (mit Lichtbildern) | Mi 6—7 | 1;- |
| | Ott, Dr. Karl
Hon.-Prof., Direktor der Goetheschule
Gartenstrasse 5a | | |
| 140 | Schulaufbau und Jugendpsychologie | Fr 6—7 | 1;- |
| 141 | Pädagogische Übungen | Di 6—8 Nm. | -; 2 |
| | Stein, Dr. Nathan
Hon.-Professor, Bankherr
Weberstrasse 1 | | |
| 142 | Die Kreditbeschaffung der industriellen Unternehmung | Mo 6—7 | 1;- |
| | Drews, Dr. Arthur, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Philosophie
Südendstrasse 3 | | |
| 143 | Englische und französische Philosophie des 17. u. 18. Jahrhunderts | Mo, Mi 5—6 | 2;- |
| 144 | Die Entstehung des Christentums | Di, Do 5—6 | 2;- |
| | Holtzmann, Dr. Friedrich, a. o. Prof.
Privat-Dozent für Gewerbehygiene, Oberregierungsrat, Landesgewerbearzt
Hirschstrasse 148 | | |
| 145 | Soziale Hygiene A | Do, Fr 12—1 | 2;- |
| | Ungerer, Dr. Emil, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Philosophie
Schumannstrasse 7 | | |
| 146 | Geschichte der Philosophie von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (mit besonderer Berücksichtigung der Probleme des Naturerkennens) | Mo 6-7, Fr 5-6 *) | 2;- |

*) verlegbar.

28	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
147	Uebungen zu erkenntnistheoret. Schriften von H. v. Helmholtz <i>Nicht habilitierte Dozenten</i>	nach Vereinbarung 14 tägig 2 St.	-; 1
	Asal, Dr. Karl Oberregierungsrat Weinbrennerstrasse 1		
148	Deutsches Verwaltungsrecht	Mo 5—7	2; -
	Emele, Eduard Oberregierungsrat Kaiserallee 137		
149	Arbeiterschutz I	Fr 4—6	2; -
	Kohlbecher, Lic. Werner Professor Moltkestrasse 7		
150	Französische Sprache	nach Vereinbarung	2; 2
	Malteur, Dr. Richard Handelsschuldirektor — Sprechz. H W II 28 Pforzheim, Zähringer Allee 74		
151	Bilanzlehre (unter besonderer Beruckichtigung industrieller Unternehmungen) <i>s. a. Abt. VII (Gewerbelehrer)</i>	Di 3—5	2; -
	Schneider, Dr. jur. Karl Präsident des Verwaltungsgerichtshofs — Ständiger Beirat in Rechtssachen Nördl. Hildapromenade 1		
152	Soziale Gesetzgebung B (Soziale Versicherung)	Mo 6—7	2; -
	Siquet, Dr. Eduard Justizrat Riefstahlstrasse 10		
153	Das Steuerrecht des Reiches und der Länder mit besonderer Beruckichtigung der Betriebsbesteuerung	Mo 5—6	1; -
	Unruh, Lic. Benjamin, Professor Rüppurr, Auerstrasse 24		
154	Russische Sprache	nach Vereinbarung	2; -
	Walter, Michael Oberregierungsrat im Unterrichtsministerium Hirschstrasse 58		
155	Siedlungsgeographie VI: Die abgegangenen Siedlungen	Di 6—7	1; -
156	Länderkunde mit Wirtschaftsgeographie Mittelmeerländer IV	Do 6—7	1; -
	Winkler, Leonhard Oberlandesgerichtsrat Nowackanlage 7		
157	Grundzüge des bürgerlichen Rechts	Di, Fr 6—7	2; -

II. Abteilung für Architektur

Vortrag Tage u. Stunden Stunden-
Habilitierte Dozenten. zahl

Billig, Dr. phil. h. c. Hermann, Oberbaurat

o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 4
 Leopoldstrasse 7 c

201	Gebäudelehre (durch 4 Semester)	Mi 9—11	2; -
202	Perspektive (Vortrag)	Mi 6—7	1; -
203	Perspektive (Uebungen)	Mi 3—6	-; 3
204	Entwerfen (neuzeitlich)	Mo, Di, Mi 3—6	-; 9
205	Atelierkurs	nach Vereinbarung	

Caesar, Dr. med. h. c. Karl

o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 13
 Hermann-Billingstrasse 2

206	Baukonstruktion I A	Fr 10—12	2; -
207	Baukonstruktion II A (Seminaristische Uebg.)	Do 8—10	-; 2
208	Gebäude- und Gestaltungslehre C (Vortrag)	Do 10—12	2; -
209	Baukonstruktion I (Uebungen)	Do 2—7, Fr 8—9	-; 6
210	Neuzeitliches Entwerfen (Uebungen)	Fr 9—10, 2—7	-; 6
211	Stegreifentwürfe (Stellung von Aufgaben und Besprechung der Entwürfe. Klausuraufgaben. (unentgeltlich.))	nach Vereinbarung	

N. N.

o. Prof. des Städtischen Hochbaues. — Sprechz. A B II 10

212	Städt. Hochbau, Siedlungs- und Wohnungswesen	Fr 1/29—10	2; -
213	Uebungen zu Städt. Hochbau	Sa 8—1	-; 5
214	Uebungen zu Siedlungs- u. Wohnungswesen	Do 2—7	-; 5

Länger, Dr. Ing. E.h. Max, Oberbaurat

o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 18
 Schirmerstrasse 10

215	Entwerfen und farbige Darstellung von Innenräumen	Mo 8—12, 2—6, Di 8—12	je -; 6
216				Entwerfen von Gartenanlagen
217	Farbe in der Baukunst. Kunstgewerbe	Mi 8—12	-; 4

v. Teuffel, Gisbert Freiherr

planm. a. o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 17
 Rüppurr, Zehntstrasse 15

218	Bau- u. Formenlehre der Antike, Renaissance und d. Barock	Di 10—12	2; -
219	Seminaristische Uebungen	Mo 2—6	-; 4
220	Hausbau	Mo 10—12	2; -
	Uebungen dazu	Di 2—6	-; 4

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl	
Alker, Dr.-Ing. Hermann. a. o. Prof.				
Priv.-Doz. für Gebäudelehre				
Durlach, Steinlesweg 3				
221	Baustofflehre	Sa 12—1	1; -	308
222	Mittelalterliche Baukunst I (Vortrag)	Sa 8—10	2; -	309
223	Mittelalterliche Baukunst (Übungen)	Sa 10—12	-; 2	
224	Die Zentral- u. Kuppelbauten der Renaissance II	Mo 6—7	1; -	
225	Grundlagen des Hochbaus (für Bauingenieure)	Fr 8—10	2; -	
	Übungen dazu	Mo 2—4	-; 2	
	<i>s. a. Abt. VII (Gewerbelehrer)</i>			

Nicht habilitierte Dozenten.

Haupt, Otto, Professor				
Direktor der Kunstgewerbeschule Pforzheim				
Pforzheim, Fritz Ebertstr. 29				
226	Innenausbau	Mo 10—12	2; -	310 311 312 313 314
Winkler, Fritz				
Kunstmaler				
Lessingstrasse 1 b				
227	Freihandzeichnen u. Aquarellieren	nach Vereinbarung	-; 4	315 316 317

III. Abteilung für Bauingenieurwesen*Habilitierte Dozenten.*

Ammann, Dr.-Ing. Otto				
o. Prof. der Ingenieurwissenschaft. — Sprechz. B A M II 78				
Hertzstrasse 4				
301	Eisenbahnbau	Do 8-10, Fr 10-12	4; -	318 319 320
302	Erdbau	Di 9—10, Mi 10-11	2; -	321
303	Eisenbahnbetrieb	Mi 12—1	1; -	322
304	Bahnhofsanlagen	Mi 9-10, Do 11-12	2; -	
305	Konstruktionsübungen im Eisenbahnbau (Linienführung)	Mi, Fr 3—6	-; 6	323 324
306	Konstr.-Übungen im Erd- und Strassenbau	Mi, Fr 3—6	-; 6	325
307	Konstr.-Übungen im Erd- und Strassenbau für Vermessungsingenieure	Mi 3—6	-; 3	

Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
---------	-----------------	------------------

Bachmann, Gustav

o. Prof. der Kulturtechnik und der Grundlagen des Ingenieurbaues. —
Sprechz. B A M. I 65
Bunsenstr. 18

308	Kulturtechnik II	nach Vereinb.	2; 2
309	Grundlagen des Ingenieurbaues B (Holz- und Eisenbau)	Do 9—11	2; -
	Uebungen dazu	Mo, Di 3—5	-; 4

Gaber, Dr.-Ing. Ernst

o. Prof. der Baustatik, des Brückenbaus und der wissensch. Betriebslehre. —
Sprechz. B A M II 89
Südl. Hildapromenade 8

310	Baustatik I	Di 8-10, Mi 9-11	4; -
311	Baustatik III	Mo 9-10, 11-12	2; -
312	Eisenbau (Hoch- und Kranbau, Elemente des Eisenbaus)	Do 10—12	2; -
313	Massivbau (gewölbte Brücken aus Stein und Beton)	Di 11—12	1; -
314	Entwerfen (eiserne und gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eis. Hoch- u. Kranbauten)*	Mo, Mi 3—6	-; 6
315	Praktische Uebungen in der Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen	Do 2 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$	-; 3
316	Statisches Seminar I	nach Vereinbarung	-; 2
317	Statisches Seminar III	nach Vereinbarung	-; 2

Heiligenthal, Dr.-Ing. Dr. Roman

o. Prof. des Städtebaus und städt. Tiefbaus. — Sprechz. B A M. III 96
Schubertstr. 2

318	Elemente des Städtebaus und städtischen Tiefbaus	Fr 8—10	2; -
319	Einführung in den Städtebau (publice)	Mo 6—7	1; -
320	Städtebau für Vorgesrittene	Do 9—11	2; -
321	Uebungen im Städtebau und städt. Tiefbau	Mo, Do 4—6	-; 4
322	Uebungen im Städtebau für Vorgesrittene	Mo, Do 3—6	-; 6

Probst, Dr.-Ing. Emil

o. Prof. der Ingenieurwissenschaft. — Sprechz. B A M I 65
Schwarzwaldstrasse 10

323	Eisenbetonbau I (für Bauingen. und Architekt.)	Mo 9-10, Mi 8-9	2; -
324	Eisenbetonbau III (für Bauingenieure)	Mo 10-11, Mi 10-11	2; -
325	Konstruktions-Uebungen im Eisenbetonbau	Mo 2—5	-; 3

*) Für Architekten und Maschineningenieure nur Mo oder Mi 3—6 (3 Std.)

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
326	Statik der Hochbaukonstruktionen II Vortrag (für Architekten)	Di 8—10	2 ; -
327	Seminar-Uebungen dazu	Di 10—12	- ; 2
328	Konstruktionsübungen in Statik der Hochbau- konstruktion (für Architekten) nach Be- endigung der Vorlesungen	Di 2—5	- ; 3
329	Uebungen im Institut für Eisenbeton	nach Vereinbarung	

Rehbock, Dr.-Ing. E. h. Theodor, Geh. Oberbaurat

o. Prof. des Wasserbaus. — Sprechz. B A M I 57

Weberstrasse 4

330	Flussbau einschl. praktische Hydraulik	Mo, Di 10—12	4 ; -
331	Schiffahrtsanlagen *)	Mi 11—12	1 ; -
332	Konstruktionsübungen im Wasserbau (mit Böck)	Di, Do 3—6	- ; 6
333	Uebungen im Flussbaulaboratorium (mit Böss)	Mi 2—6	- ; 4

Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf

o. Prof. der prakt. Geometrie und höheren Geodäsie. — Sprechz. A B I 34

Kaiserstrasse 6a

334	Vermessungskunde I	Mo 9-11, Di, Mi 8-9	4 ; -
335	Uebungen dazu (für Vermessungsingenieure)**)	Mi 3—5, Fr 2—4	- ; 4
336	„ „ (für Bauingenieure)**)	Fr 2—4	- ; 2
338	Photogrammetrie	Di, Fr 11—12	2 ; -
	Uebungen dazu	Mo 4—6	- ; 2
340	Höhere Geodäsie II	Mi 11-12, Do 12-1 Fr 10—11	3 ; -
341	Geodätisches Praktikum	Do 2—6	- ; 4
342	Instrumentenkunde für Architekten***)	Di 4—6	2 ; -

Engesser, Dr.-Ing. E. h. Friedrich, Geh. Oberbaurat

inakt. o. Prof. der Ingenieurwissenschaft

Westendstrasse 3

(liest nicht)

Grimm, Ferdinand

Hon.-Prof., Direktor bei der Reichsbahn

Jollystrasse 47

343	Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen	Mo 5—6	1 ; -
-----	-----------------------------------------	--------	-------

*) Im nächsten Jahr hierfür Talsperrenbau.

***) Voraussetzung für die Zulassung zu den Vermessungsübungen und Hauptvermessungsübungen des folgenden Semesters.

****) Die Teilnahme daran ist Vorbedingung für die Zulassung zu den Vermessungsübungen des folgenden Semesters.

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Stutz, Ludwig**Hon.-Prof., Oberregierungsrat
Karlstrasse 96

- 344 Katastervermessung und Feldbereinigung I nach Vereinbarung 3;-
 Uebungen dazu nach Vereinbarung -;2

Berrer, Dr.-Ing. AlfredPriv.-Doz. für Statik der Baukonstruktionen mit besonderer Berücksichtigung
des Eisenbetonbaues
beurlaubt.**Böss, Dr.-Ing. Paul**Priv.-Doz. für prakt. und theor. Hydraul., Regier.-Baurat. — Sprechz. B A M 22
Durlach, Rittnerstrasse 71

- 346 Hydraulisches Rechnen Sa 10—12 2;-
 333 Uebungen im Flussbaulaboratorium (siehe Mi 2—6 -;4
 Prof. *Rehbock*)

v. Gruenewaldt, Dr. Ing. KonradPriv.-Doz. für Spezialbahnen. — Sprechz. BAW 47
Mozartstrasse 1 b

- 348 Bahnen besonderer Art nach Vereinbarung 2;-
 349 Technische Wirtschaftlichkeitsberechnungen nach Vereinbarung 1;-

Kammüller, Dr. Ing. KarlPriv.-Doz. für Baustatik, Obergeringieur
Frankfurt a. M., Savignystrasse 78

- 350 Statik der Rahmentragwerke Sa 8—10 2;-

Merkel, Dr.-Ing. HeinrichPriv.-Doz. für Geodäsie und astronomisch-geographische Ortsbestimmung,
Regierungs-Baurat — Sprechz. A B I 30
Bernhardstrasse 5

- 351 Sphärische Astronomie (Astronomisch-geogr. Di 2—4 2;-
 Ortsbestimmung)
 352 Geschichte und Organisation des Vermessungs- nach Vereinb. 1;-
 wesens u. bes. Berücks. bad. Verhältnisse
 353 Plan- und Geländezeichnen
 a. für Bauingenieure Mo 2—3 -;1
 b. III für Vermessungsingenieure Mo 2-4, Sa 10-12 -;4
 354 Ausarbeitung geodät. Aufnahmen I
 (für Vermessungsingenieure) Mi 5—7, Fr 4—6 -;4
 (für Bauingenieure) Fr 4—6 -;2
 355 Ausarbeitung geodät. Aufnahmen II Di 5—7, Mi 4—6 -;4
 Uebungen zur Vermessungskunde }
 Geodätisches Praktikum } s. *Schlötzer*

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl	
	<i>Nicht habilitierte Dozenten.</i>			
	Müller, Ernst Reichsbahn-Oberrat Bahnhofstrasse 52			410
356	Tunnelbau	Fr 9—10	1;-	412
	Neuffer, Willi Direktor Mannheim, Drachénfelsstrasse 10			413 407
357	Gründungen	nach Vereinbarung	3;-	

IV. Abteilung für Maschinenwesen

Habilitierte Dozenten

	Benoit, Dr.-Ing. E. h. Georg, Geh. Hofrat o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. M B 212 Baden-Baden, Christophstrasse 12			414
401	Hebemaschinen II	Mo, Di 12-1, Do 2-4	4;-	415
402	Entwerfen von Hebemaschinen und Pumpen	Mo, Mi 4—7	-; 6	416 407
	Graßmann, Richard, Geh. Hofrat o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. M B 316 Weinbrennerstrasse 8 a			417
403	Wärme­kraft­ma­schinen und Dampf­kessel I (Grundzüge)	Mo 9-10, Di 11-12, Mi 10-11, Do 11-12	4;-	419
	Übungen dazu	Fr 2—5	-; 3	
405	Entwerfen von Dampfmaschinen	Di, Fr 2—5	-; 6	421
406	Wärme­kraft­ma­schinen III B (Wärme­kraft- anlagen*)	Mi 12-1, Fr 10-11	-; 2	423
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl) 3. Drittel des Semesters	nach späterer Angabe	3;-	424 425
	Kessner, Dr. Arthur o. Prof. der mechan. Technologie und Materialprüfung. — Sprechz. M B I 116 Bahnhofstrasse 16			426
408	Stoffkunde und Formgebung I (Eigenschaften, Formgebung und Verwendung der für Maschinenbau und Elektrotechnik wich- tigen Eisen- und Stahlsorten)	Sa 10—12	2;-	
409	Stoffkunde und Formgebung III (Eigenschaften, Formgebung und Verwendung der für Maschinenbau und Elektrotechnik wich- tigen Nichteisenmetalle)	Mo 8—10	2;-	427

*) Dafür im nächsten W.-S.: III A (Dampfturbinen II und Dampfkessel II).

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
410	Stoffkunde und Formgebung III Uebungen: (Beispiele aus der Praxis über Formgebung der Metalle durch Giessen, Schmieden, Pressen usw. mit nachfolgender Bearbei- tung durch schneidende Werkzeuge)	Mo 3—5	-; 2
412	Werkzeugmaschinen (Konstruktionselemente und Aufbau der Werkzeugmaschinen)	Do 10-12, Fr 8-10	4; -
413	Entwerfen von Werkzeugmaschinen *)	Di, Fr 4—6	-; 4
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) 1. Drittel des Semesters	nach spät. Angabe	3; -

Kluge, Hans

o. Prof. der Maschinenelemente. — Sprechz. M B 207
Mathystrasse 40

414	Maschinenelemente I (Schrauben, Keile, Niete, Rohrleitungen, Absperrorgane, Zapfen, Lager)	Mo 10-11, Di 9-11 Mi 10—11	4; -
415	Uebungen dazu für Maschineningenieure	Di 4-6, Mi, Fr 2-5	-; 8
416	Uebungen dazu für Elektrotechniker	Di 4—7, Mi 2—5	-; 6
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) 2. Drittel des Semesters	nach spät. Angabe	3; -

Plank, Dr.-Ing. Rudolf

o. Prof. der Maschinenlehre, Direktor des Maschinenlaboratoriums mit Heiz-
und Kraftwerk und des Kältetechnischen Instituts. — Sprechz. M B 115
Ettlingen, Bismarckstrasse 15

417	Technische Thermodynamik I	Mi 12-1, Do 9-11	3; -
	Uebungen dazu	Do 2—4	-; 2
419	Technische Thermodynamik II	Mi 9-10, Fr 12-1	2; -
	Uebungen dazu	Mi 3—4	-; 1
421	Kältemaschinen und Kühlanlagen I	Mo 10—12	2; -
	Uebungen dazu	Mi 3—5	-; 2
423	Thermodynamisches Seminar für Vorge- schrittene (publice)	nach Vereinb.	-; 2
424	Maschinen-Laboratorium II (mit <i>Walger</i>)	Mo, Di 2—5	-; 3
425	Maschinen-Laboratorium für Elektrotechniker und Chemiker (mit <i>Walger</i>)	Mi 2—5, Sa 8—11	-; 3
426	Selbständige Arbeiten im Masch.-Laboratorium und im Kältetechn. Institut (mit <i>Walger</i>)	nach Vereinbarung	

Spannhake, Wilhelm

o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. M B 302
Karlsruhe-Rüppurr, Auerstrasse 26

427	Wasserturbinen und Kreiselpumpen II (Schauflungs-, Regulier- u. Konstruktions- probleme)	Mo 4—6	2; -
-----	------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	------

*) Kann im W.-S. oder S.-S. belegt werden.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl	
428	Konstruktionsübungen in Wasserturbinen und Kreiselpumpen I	Mi 9-11, Sa 10-12	-; 4*)	
429	Maschinenzeichnen I (Vorträge nach Bedarf, sonst Uebungen)	Mo 2-4, Fr 2-6	-; 6	436
430	Technisches Zeichnen für Chemiker (Vorträge nach Bedarf, sonst Uebungen)	Fr 2-6	-; 4	
431	Grundzüge der Strömungslehre	Do 4-6	2; -	
432	Arbeiten im Laboratorium für Strömungsmaschinen	nach Vereinbarung		

Tolle, Dr.-Ing. Max, Hofrat

o. Prof. der Technischen Mechanik. — Sprechz. MB 215
Wendtstrasse 17

433	Technische Mechanik I**) (Statik: Kräfteersatz und Gleichgewicht am starren Körper, Kräfte in Stabsystemen, mech. Arbeiten)	Mo 4-6, Mi 8-10	4; -	438
434	Technische Mechanik III**) (Elemente der Dynamik: d'Alemberts Prinzip, Wuchtsatz, Impulssätze, Gleichungen von Lagrange; Formänderung bei der Biegung, statisch unbestimmte Fälle; Hydraulik)	Fr 9-11, Sa 8-10	4; -	439
435	Technische Mechanik Oberstufe B (Vektor- u. Affinorrechnung mit Anwendungen auf Dynamik und Festigkeitslehre)	Di 9-11, Do 8-9	3; -	440

Brauer, Dr.-Ing. E. h. Ernst, Geheimerat

inakt. o. Prof. der theoretischen Maschinenlehre
Mathystrasse 40
(liest nicht)

Lindner, Dr.-Ing. E. h. Georg, Geh. Hofrat

inakt. o. Prof. der Mechan. Technologie und allg. Maschinenlehre
Stuttgart, Mönchhaldenstrasse 139 a
(liest nicht)

Baumann, Heinrich

Hon.-Prof., Direktor bei der Reichsbahn
Klosestrasse 39
(liest nicht)

*) Elektrotechniker, die das Fach als Maschinenbauprüfungsfach wählen belegen nur 3 Stunden.

**) Im S.-S.: Technische Mechanik II (Bewegungslehre, Reibung, Elemente der Festigkeitslehre) 4 Std.

Technische Mechanik IV (Fortsetzung der Dynamik: Schwingungslehre, Kreisbewegung, Drallachsen und Eulersche Gleichungen; Fortsetzung der Festigkeitslehre und Hydraulik) 4 Std.

tunden- zahl ; 4*)	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Zipperer, Dr.-Ing. Ludwig		
	Priv.-Doz. für spezielle Wärmewirtschaft und Betriebskontrolle, Oberingenieur Gabelsbergerstrasse 6		
436	Angewandte Betriebskontrolle	Fr 5-6	1;-
	<i>Nicht habilitierte Dozenten</i>		
	Hefft, Dr. Otto		
	Reichsbahnoberrat Vorholzstrasse 21		
437	Grundlagen der Fabrikorganisation	nach Vereinbarung	2;-
	Kirschbaum, Dr.-Ing. Emil		
	Eisenlohrstrasse 24		
438	Apparatebau I Übungen dazu	Di, Do, Fr 10-11 Mi 4-6, Fr 2-4	3;- -;-
439	Apparatebau III	nach Vereinb.	1;3
	Nagel, Otto		
	Fabrikdirektor Durlach, Goethestrasse 21		
440	Giessereimaschinen	nach Vereinbarung	2;-
	Roedder, Otto C.		
	Amer. Regierungs- und Oberingenieur a. D. Friedenstrasse 19		
441	Spezialgebiete des Maschinenbaues und der Elektrotechnik, in englischer Sprache	Mo, Do 12—1 od. nach Vereinb.	2;-
	Sipp, Karl		
	Direktor Mannheim, Rennershofstrasse 15		
442	Schmelzbetrieb in Eisengiessereien	nach Vereinbarung	2;-
	Töpfer, Karl		
	Diplom-Ingenieur. — Sprechz. TB 50 Links der Alb 21		
443	Einführung in die Flugtechnik	Mo 3-4 Di 5-6 Fr 3-4	3;-
444	Flugtechnik II	Di, 11—12	1;-
445	Übungen	nach Vereinb.	-;2
	Walger, Otto		
	Regierungs-Baurat. — Sprechz. M B 102 Körnerstrasse 56		
446	Maschinenmesskunde II Maschinen-Laboratorium II s. <i>Plank</i> Maschinen-Laboratorium für Elektroingenieure s. <i>Plank</i>	Fr 9—10	1;-
447	Heizung und Lüftung I Selbständige Arbeiten im Maschinenlabora- torium und kältetechn. Institut s. <i>Plank</i>	Mi 3—5	2;-

V. Abteilung für Elektrotechnik

Habilitierte Dozenten

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Gaede, Dr. Wolfgang			
o. Prof. der Physik. — Sprechz. H O II Kaiserstrasse 63			
501	Physik I A	Mo, Di 11—12	2; -
502	Physik II A	Do, Fr 11—12	2; -
503	Physikalisches Laboratorium	Mo, Do 2—5	-; 6
504	Physikalisches Laboratorium für Maschinen- ingenieure	Di 2—5	-; 3
505	Optisches Laboratorium für Vorgeschrittene mit <i>Riede</i>	nach Vereinb. Nm.	
506	Anleitung zu selbständigen Arbeiten im physi- kalischen Institut	nach Vereinbarung	

Richter, Dr.-Ing. E. h. Rudolf

o. Prof. der Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 49
Durlach, Goethestrasse 24

507	Elektromaschinenbau I (Einführung)	Fr 10—11	1; -
508	Starkstromtechnik	Mo, Mi 11—12, Do 12-1, Fr 11-12	4; -
509	Uebungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	Di, Do 9—12	-; 6
510	Elektrotechn. Laboratorium für Maschinen- Ingenieure	Do 2—5	-; 3
511	Elektrotechn. Laboratorium II mit Assistenten	Di, Mi 2—5	-; 6
512	Elektrotechn. Laboratorium f. Vorgeschrittene (einschliesslich Hochspannungs-, Hoch- frequenzmessungen und drahtlose Tele- graphie) mit <i>Steidinger, Thoma u. Hausrath</i>	2 Nachm. oder ganztägig	-; 8
513	Exkursionen zur Besichtigung elektrischer An- lagen	nach Vereinbarung	

Steidinger, Dr.-Ing. Willy

o. Prof. der theoretischen Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 39
Beethovenstrasse 8

514	Grundlagen der Elektrotechnik u. Messkunde I	Mo, Do, Fr 5—6	3; -
515	Theoretische Elektrizitätslehre I	Mo 10—11, Do, Fr 9—10	3; -
516	Elektrotechnisches Laboratorium I	Mo, Do 2—5	-; 6
512	Elektrotechnisches Laboratorium für Vorge- schrittene (einschliessl. Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen u. drahtlose Tele- graphie) mit <i>Richter, Thoma u. Hausrath</i>	2 Nachm.	-; 8

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Teichmüller, Dr. Joachim**o. Prof. der Elektrotechnik und Lichttechnik. — Sprechz. H W II 35
Rüppurr, Göhrenstrasse 17

2 ; -	517	Physikalische und physiologische Grundlagen der Lichttechnik ; Lichtmessung	Do 10—12	2 ; -
2 ; -	518	Leuchttechnik	Di 8—10	2 ; -
- ; 6		Uebungen dazu	Di 10—12	- ; 2
- ; 3	519	Physiologie der Lichttechnik	Fr 5—7	2 ; -
	520	Lichttechnisches Laboratorium I	Mo 3—6	- ; 3
	521	Lichttechn. Laboratorium II f. Vorgeschrittene	nach Vereinbarung	- ; 6
	522	Vorfürhungen in der Lichthalle	nach Vereinbarung	- ; 1
	523	Lichttechnisches Kolloquium	nach Vereinbarung	- ; 2

Thoma, Dr.-Ing. Hanso. Prof. der Elektrotechnik. — Sprechz. E J I 28
Bachstrasse 9

1 ; -	524	Elektrische Kraftwerke u. Energieverteilung I	Fr 9—10, 12—1	2 ; -
4 ; -		einschl. Hochspannungstechnik		
- ; 6	525	Elektromotorische Betriebe und Bahnen	Sa 8—10	2 ; -
- ; 3	526	Uebungen für beide Vorlesungen	Fr 2—5	- ; 3
- ; 6	527	Exkursionen zur Besichtigung elektr. Anlagen	nach Vereinbarung	
- ; 3	512	Elektrotechn. Laboratorium für Vorgeschrittene (einschl. Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter, Steidinger</i> und <i>Hausrath</i>	2 Nachm.	- ; 8

Schleiermacher, Dr. August, Geh. Hofratinakt. o. Prof. der theoretischen Physik.
Kriegsstr. 31
liest nicht**Haas, Dr.-Ing. E. h. Dr. Robert,**Hon.-Prof. Vorstand der Kraftübertragungswerke Rheinfelden
Rheinfelden

3 ; -	528	Elektrizitätswirtschaft (publice) mit Uebungen	nach Vereinb.	2 ; -
-------	-----	------------------------------------------------	---------------	-------

Peppler, Dr. AlbertHon.-Prof. für Meteorologie, Direktor der Landeswetterwarte
Durlacherallee 56

3 ; -	529	Klimatologie	Di 6—7, Do 12—1	2 ; -
3 ; -	530	Populäre Witterungskunde und ihre Anw. auf das prakt. Leben. Für Hörer aller Abteilg.	Fr 6—7	1 ; -
- ; 6	531	Meteorologische Uebungen I u. II (für Schulkandidaten und Berufsmeteorologen)	nach Vereinbarung	- ; 2

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
532	Meteorologische Uebungen II (für Berufs- meteorologen)	nach Vereinbarung	-; 4
533	Anleitung zu selbständ. wissenschaftl. Arbeiten	nach Vereinbarung ganz- oder halbtägig	

Brüderlink, Dr.-Ing. Robert, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 51
beurlaubt

Hausrath, Dr. Herbert, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für angewandte Physik. — Sprechz. E J I 19
Weinbrennerstrasse 2

534	Fernmeldetechnik I	Sa 9—11	2; -
	Uebungen dazu	Fr 8—9	-; 1
536	Fernmeldetechnik II	Mi 10-12, Do 10-11	3; -
	Uebungen dazu	Do 11—12	-; 1
538	Elektrotechnisches Laboratorium für Schwach- stromingenieure mit <i>Steidinger</i>	2 Halbtage	-; 6
512	Elektrotechnisches Laboratorium für Vorge- schrittene mit <i>Richter, Thoma u. Steidinger</i>	2 Nachmittage	-; 8
539	Besichtigung von Schwachstromanlagen	nach Vereinbarung	

Riede, Dr. Alfred, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Physik
Weltzienstrasse 12

540	Technische Optik B (Wellen- u. Strahlungslehre)	nach Vereinbarung	2; -
505	Optisches Laboratorium für Vorgeschnittene mit <i>Gaede</i>	nach Vereinb. Nm.	-; 3

Thomälen, Dr. Adolf, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Elektrotechnik, Prof. am Staatstechnikum
Maxastrasse 26

541	Theorie der Wechselströme I	Di, Mi 8—9	2; -
	Uebungen dazu	Mi 9—10	-; 1

Nicht habilitierte Dozenten

Molthan, Dr. Wilhelm

Kriegstrasse 246

543	Hochvakuumtechnik II	nach Vereinbarung	1; -
-----	----------------------	-------------------	------

Scheel, Dr.-Ing. Joachim Erich

Südendstrasse 7

544	Die Elektronenröhre; ihre Schaltungstechnik	nach Vereinbarung	1; -
-----	---------------------------------------------	-------------------	------

<i>Gastdozent</i>	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Braunbek, Dr.-Ing. Werner		
	Priv.-Doz. an der Technischen Hochschule Stuttgart		
545	Theoretische Physik B	nach Vereinbarung	2;-

VI. Abteilung für Chemie

Habilitierte Dozenten

Askenasy, Dr. Paul

o. Prof. der chem. Technologie. — Sprechz. CT 3 I
Kaiserallee 44

601	Chemische Technik I	Di 8-9, Mi 8-9, 11-12	3;-
602	Kolloquium über Einzelgebiete der chemischen Technik für Chemie-Ingenieure	nach Vereinbarung	-; 1
603	Arbeiten im chemisch-techn. Laboratorium	täglich	
604	Chemisch-techn. Seminar (gemeinsam mit dem Kolloquium der anderen chem. Institute)	nach Vereinbarung	1-2
605	Übungen im chemischen Patent-Seminar	nach Vereinbarung	-; 1
606	Chemisches Praktikum für Chemie-Ingenieure	nach Vereinbarung	-; 6

Bredig, Dr. med. h. c. Dr. Georg

o. Prof. der physik. Chemie und Elektrochemie. — Sprechz. CJI 61 a
Bahnhofstrasse 14

607	Physikalische Chemie	Mo, Di, Mi, Do	*) 5;-
		12—1 s. t.	
604	Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Kolloquium für Vorgeschrittene (gemeinsam mit den anderen chem. Kolloquien)	Di 5—7	-; 2
608	Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Laboratorium (gemeinsam mit <i>Koenig, N. N.</i> und <i>Elöd</i>)	5 ganze Tage	
609	Seminar über neuere physikalisch-chemische Literatur (gemeinsam mit <i>Koenig, Mark</i> und <i>Wolf</i>)	Do 5—1/2 7 alle 14 Tage	-; 1
610	Physikalisch-chemischer u. elektro-chemischer Einführungskurs (mit einleitenden Vorträgen jeweils am Beginn des Kurses)	1/2 Semester	

Goldschmidt, Dr. Stephan

o. Prof. der organischen Chemie. — Sprechz. CJI 48
Eisenlohrstrasse 45

611	Grundzüge der organischen Chemie (für Nicht-chemiker und Chemiker)	Mo 12—1	1;-
612	Einführung in die organ. Experimentalchemie	Di, Mi, Do 9—10	3;-

*) Fünfstündig in 4 vollen Stunden.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
613	Organ.-chemisches Laboratorium mit <i>Orthmer</i>	5 1/2 Tage	
604	Chemisches Kolloquium (gemeinsam mit den Dozenten der chemischen Institute) gratis		-; 1

Paulcke, Dr. Wilhelm

o. Prof. der Geologie und Mineralogie. — Sprechz. H O III 67
Bachstrasse 28

614	Geologie I		
	a. Allgemeine Geologie und Gesteinskunde	Mi, Do 12—1	2;-
	Ergänzende Demonstrationsstunde	Fr 12—1	1;-
	b. Vulkanismus	Di 12—1	1;-
615	Einführung in die Mineralogie	Mi 9—10	1;-
616	Technische Geologie I (Geologie der Baumaterialien, Gewinnung, Verwertung usw.)*		2;-
617	Der vorgeschichtliche Mensch und seine Kulturperioden*)	Di 5—6	1;-
618	Entwicklungsgeschichte der Tier- u. Pflanzenwelt*)	Do 5—6	1;-
619	Geologisch-mineralog. Praktikum (Ergänzung zu den Vorlesungen über Geologie und Mineralogie) mit Exkursionen	nach Vereinbarung	
	a. für Naturwissenschaftler, Chemiker, Vermessungsingenieure und Architekten	nach Vereinbarung	-; 2
	b. für Bauingenieure	nach Vereinbarung	-; 1
620	Technisch-geologische Uebungen	nach Vereinbarung	-; 2
621	Paläontologisches Praktikum	nach Vereinbarung	-; 2
622	Anleitung zu selbst. Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institut	nach Vereinbarun	-; 2

Stock, Dr.-Ing. E. h. Dr. Alfred

o. Prof. der Chemie. — Sprechz. C J I 45
Englerstrasse 9

623	Einführung in die Atomtheorie (für Studierende aller Abt., Ergänzung der Vorl. d. S.-S. über anorganische Experimentalchemie)	Fr 12—1	1;-
624	Einführung in die analytische Chemie	Mi 11—12	1;-
625	Anorg.-chem. Laboratorium	5 1/2 Tage	
604	Chemisches Kolloquium (gemeinsam mit den anderen chemischen Instituten) gratis	Di 5—7	2;-
626	Chemisches Kolloquium für Studierende des höh. Lehramts (mit <i>Nestle</i>) gratis	nach Vereinbarung	1;-
627	Anorgan.-chem. Laboratorium für Chemie-Ingenieure (mit <i>Pohland</i>)	nach Vereinbarung wöchentl. 1/2 Tag	-; 3

*) Wird nur alle 2 Jahre gelesen (W.-S. 30/31).

Stunden- zahl	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Bunte, Dr. Karl		
	planm. a. o. Prof. der techn. Chemie Kriegsstrasse 148		
	628 Gaserzeuger und Gasfeuerungen	Mo 5—6, Di 4—5	2;-
	629 Brennstoffwirtschaftliches Seminar	Mi 1/2 3—1/2 6	-; 3
	630 Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	nach Vereinb.	
	Elöd, Dr.-Ing. Egon		
	planm. a. o. Prof. der Textil- und Gerbereichemie Hübschstrasse 19		
2;-	631 Textilchemie I	Di 1/2 11—12	2;-
1;-	632 Textilchemische u. färbereitechnische Uebung.	Mi 2—4	-; 2
1;-	633 Textilchemisches Laboratorium	in allen freien Stunden	
2;-			
1;-			
1;-			
2;-			
	Zschimmer, Dr. Eberhard		
	pl. a. o. Prof. der Silikat-Hüttenkunde. — Sprechz. CTJ I Boeckhstrasse 4		
	634 Silikat-Hüttenkunde I		
	a) Einführung in die Glasschmelzkunst	Di, Mi 6—7	2;-
	b) Allgemeine Technologie der Tone	Fr 6—7	1;-
	635 Uebungen im Silikat-Hüttenlaboratorium (mit <i>Dietzel</i>)		
	a) für Chemie-Ingenieure	2 halbe Tage	
	b) für Lichttechniker	1/2 Tag	
	636 Forschungsarbeiten im Silikat-Hüttenlabora- torium (mit <i>Dietzel</i>)	5 1/2 Tage	
	637 Silikathüttenseminar (gratis)	Fr 4—6	-; 2
	Eitner, Dr. Paul		
	Hon.-Prof., Direkt. der Chem.-techn. Prüfungs- u. Versuchsanstalt. — Sprechz. CTJ II Bahnhofstrasse 10		
	638 Industrielle Feuerungen	Mo, Do 10—11	2;-
	639 Chemische Technologie des Glases, keramischer Erzeugnisse und der Baumaterialien	Mi 3-4, Do 11-12	2;-
1;-	640 Methoden der techn. Analyse für Chemiker I Uebungen dazu *)	Fr 10—12	2;-
1;-	641 Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse für Maschineningenieure u. Elektrotechniker	Do 2—3	1;-
2;-	Uebungen dazu	Do 3—6	-; 3
1;-	642 Chemische und physikalische Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure I	Di 2—3	1;-
	Uebungen dazu	Di 3—5	-; 2
	643 Technologie der Kohlehydrate u. der Gärungs- gewerbe	Mo 9-10, Mi 10-11	2;-

*) In ununterbrochenen etwa halbsemestrigen Kursen nach Verabredung.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
Gronover, Dr. Albert			
Hon.-Prof., Direktor der Lebensmitteluntersuchungsanstalt. Linkenheimerstrasse 4			
644	Ueber Nahrungs- und Genussmittel	Di 6—7	1;-
645	Chemische und mikroskop. Untersuchung von Lebensmitteln	Fr 5—7	2;-
646	Chemische Untersuchung von Trinkwasser und Abwasser und seine Beurteilung	Mi 6—7	1;-
647	Ganztägiges Praktikum zur Vorbereitung zum Hauptexamen der Nahrungsmittelchemiker	5 1/2 Tage	

Lehue, Dr. Adolf, Geh. Regierungsrat

Hon.-Prof.
München
(liest nicht)

Auerbach, Dr. Max, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Zoologie
Durlach, Bergwaldstrasse 10

648	Zoolog. Praktikum	nach Vereinbarung	-; 3
649	Die geographische Verbreitung der Tiere	nach Vereinbarung	2;-

v. Gierke, Dr. Edgar, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Bakteriologie
Maxaustasse 11

650	Grundzüge der Bakteriologie	Fr 6—7	1;-
-----	-----------------------------	--------	-----

Göhringer, Dr. August, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Geologie
Westendstrasse 46 b

651	Bestimmung der Gesteine mit einfachsten Mitteln	Sa 11—1	1; 1
652	Leitfossilien	nach Vereinbarung	1;-

Henglein, Dr. Martin, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Mineralogie und Lagerstättenlehre
Kaiserallee 16

653	Spezielle Mineralogie (für Chemiker u. Natur- wissenschaftlicher. Forts. der Vorlesung über Kristallographie u. Mineralogie)	Mi 6-7, Fr 12-1 *)	2;-
	Uebungen dazu	Sa 9—10 *)	-; 1

*) verlegbar.

Vortrag

Tage u. Stunden

Stunden-
zahl**Kögel, Dr.-Ing. Gustav, a. o. Prof.**

Priv.-Doz. für wissenschaftl. Photographie u. techn. Photochemie.

Sprechz. L S I

Baden-Baden, Hebelweg 9

654	Wissenschaftl. Grundlagen der Photographie	Di, Mi 9—10	2; -
655	Kinematographie für Anfänger	nach Vereinb.	2; -
656	Kinematographie für Vorgeschr. (drahtlose Bildübertragung, Tonfilm)	Do 10—12	2; -
657	Anfangskurs für praktische Photographie	nach Vereinbarung	2; -
658	Mikrophotographie und Ultraphotographie	nach Vereinbarung	1; -
659	Industrielle Photochemie	Mi 10—11	1; -
660	Kinematographisches Praktikum	täglich	
661	Photochemisches Praktikum	täglich	

Koenig, Dr.-Ing. Adolf, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Chemie — Sprechz. C J I 57

Eisenlohrstrasse 27

662	Spezialgebiete der physikal. Chemie (Elementare Einführung in die Kolloidchemie)	Mo 9-10, Mi 10-11	2; -
663	Physikalisch-chemische Metallographie	nach Vereinbarung	2; 2

Mark, Dr. Hermann, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für physikal. Chemie. Leiter des phys.-chem. Laboratoriums der I. G. Farbenindustrie Ludwigshafen

Mannheim, Augusta-Anlage 26

664	Molekülspektren und chemische Bindung	Di 3—5	2; -
-----	---------------------------------------	--------	------

N. N.

665	Metallographie der Edelmetalle und Edelmetalllegierungen	nach Vereinbarung	1; -
-----	----------------------------------------------------------	-------------------	------

Orthner, Dr. Ludwig

Priv.-Doz. für organ. Chemie

Leverkusen. I. G. Farbenindustrie. Wissensch. Abteilung

(beurlaubt)

Pohland, Dr. Erich

Priv.-Doz. für allg., anorg. und analyt. Chemie — Sprechz. C. J. 86

Yorkstr. 61

666	Spezielle qualitative Analyse	Sa 9—10	1; -
667	Einführung in die Mikrochemie	Fr 9—10	1; -

Schwartz, Dr. Wilhelm

Priv.-Doz. für Botanik, Regierungsbotaniker

Durlach, Beethovenstrasse 16

668	Allgemeine Botanik	Di, Mi, Fr 6—7	3; -
669	Mikrobiologisches Praktikum	Do 5—7 1/2	-; 3
670	Praktikum für Vorgeschr. und Anleitung zu selbst. Arbeiten	halb- und gantztägig	

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
	Schwarzmann, Dr. Max, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für Mineralogie Gartenstrasse 19		
671	Kristallographisch.-optisches Praktikum (mit bes. Berücks. des Polarisationsmikroskops)	Mi 2—4	1; 1

Wolf, Dr. Karl Lothar

Priv.-Doz. für physikal. Chemie
Kriegsstrasse 185

672	Elektrische Eigenschaften der Moleküle und chemische Struktur	Do 5—6	1; -
673	Wellenmechanische Probleme des Atom- und Molekülbaues	nach Vereinbarung	1; -

Nicht habilitierte Dozenten

Lamort, Dr.-Ing. Julius

Mannheim, Augusta-Anlage 34

674	Theorie des Ofenbaues	Sa 9—1	2; 2
-----	-----------------------	--------	------

Leininger, Dr. Hermann

Konservator an den Landessammlungen für Naturkunde; Prof.
Kaiserallee 115

675	Spezielle Zoologie II. Wirbellose Tiere	nach Vereinbarung	3; -
676	Wirbellose Tiere der Heimat	nach Vereinbarung	2; 1

v. Pezold, Dr. Hans

Generaloberarzt a. D.
Schumannstrasse 7

677	Vorlesung über Sexualpädagogik (Margarete Böhme, Tagebuch einer Verlorenen)	Fr 8—9 Nm.	1; -
-----	-----------------------------------------------------------------------------	------------	------

Tausz, Dr.-Ing. Eugen

Wörthstrasse 9

678	Wissenschaftl. Grundlagen der Erdölindustrie	nach Vereinbarung	1; -
679	Rationelle Verwendung von Betriebsstoffen und Schmierölen	nach Vereinbarung	1; -
680	Wissenschaftl. Arbeiten im Erdölforschungslaboratorium	nach Vereinbarung	

VII. Besondere Vorlesungen zur Ausbildung für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen

Alker

s. a. Abt. für Architektur

701	Werkplanzeichen, konstruktive u. Detaillierungsübungen für die Arbeiten der Maurer, Steinhauer, Zimmerer, Blechner u. Installateure I	nach Vereinb.	-; 2
-----	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------	------

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stunden- zahl
702	Konstruktive und Detaillierübungen für die Arbeiten der Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Schreiner und Glaser	Mo 4—6	-; 2
	Ederle, Karl Dipl.-Ing., Regierungsrat Kaiser-Allee 64		
703	Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan und Lehrverfahren, Unterrichtsproben)	Mo 8—9	-; 1
	Malteur, Dr. Richard <i>s. a. Allg. Abt.</i>		
704	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Di 5—6	1; -
705	Buchhaltung des Gewerbebetriebes (mit Uebg.)	Di 6—7	1; -

VIII. Sonstiger Unterricht

Cassimir, Heinrich

Akademischer Musikdirektor
Nowackanlage 2

Einführung in die Geschichte d. Deutsch. Musik	Mo 6—7	1; -
Orchesterübungen: Gemeinsames Studium von Werken aus der klassischen und neueren Musik. Für Studierende mit vorgeschr. musikal. Ausbildung Gelegenheit zu Solospiel mit Orchesterbegleitung	Sa 11—1	-; 2
Kammermusikübungen (auch für Pianisten)	nach Vereinb.	-; 1

Frick

Fechten nach Vereinbarung

Sutter

Fechten nach Vereinbarung

Twele, August

Diplom-Hochschul-Turn- und Sportlehrer
Kaiserstrasse 2

Turnen	}	mit Assistenten	Mo bis Fr je 6 St.	-; 30
Waldlauf			Di, Fr 3—5	-; 4
Fussball			Mi, Sa 3—5	-; 4
Handball			Di, Fr 3—5	-; 4
Hockey			Sa 3—5	-; 2
Boxen			Mo, Do 3—5	-; 4
Skilaufen			Sa, So nach Vereinb.	
Schwimmen			nach Vereinbarung	
Rugby			" "	
Reiten			" "	
Fechten			" "	
Gymnastik	" "			

C. Studienpläne

Um den Studierenden bei der Wahl der zu belegenden Vorlesungen und Uebungen behilflich zu sein und ihnen die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse bei bester Zeitausnützung zu ermöglichen, sind die folgenden Studienpläne aufgestellt, denen ein zwingender Charakter im allgemeinen nicht zukommt, deren Befolgung aber sehr empfohlen werden kann (vgl. dazu: Allgem. Bestimmungen zur Diplomprüfungsordnung § 6).

Wenn auch Kollisionen von Vorlesungen so weit wie möglich vermieden wurden, konnte nicht verhindert werden, dass Vorlesungen mit Uebungsstunden oder zwei Uebungsstunden zusammenfallen; das hängt mit dem Ineinandergreifen der Studienpläne verschiedener Abteilungen zusammen.

Die mit einem • bezeichneten Vorlesungen, Uebungen und Seminare werden entweder nicht jedes Jahr wiederholt, sondern nur alle zwei bis drei Jahre abgehalten, oder der Stoff wechselt von Jahr zu Jahr. Sie sind deshalb im Interesse einer vollständigen Ausbildung in der Regel in allen in Betracht kommenden Jahreskursen aufgeführt. Im laufenden Semester werden nur die Vorlesungen abgehalten, vor denen eine dem Teil B entsprechende Nummer steht.

Allgemeine Abteilung

für Mathematik und allgemein bildende Fächer

1. Diplomprüfung für Angewandte Mathematik u. Mechanik

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen (vergl. „Diplomprüfung für Angewandte Mathematik und Mechanik“). Pflichtfächer im Sinne dieser Prüfungsordnung sind nachstehend mit P, Wahlfächer mit W₁, W₂ (wobei sich der Index 1 auf die Vorprüfung, der Index 2 auf die Hauptprüfung bezieht) und empfohlene Fächer mit E bezeichnet.

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)

		W S		S.-S.		
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.	
104	Höhere Mathematik I	P	5	2	--	—
	Höhere Mathematik II für Ingenieure oder für Lehramtskandidaten	„	—	—	4	2
	• Algebraische Gleichungen A u. B m. Uebungen	„	—	—	2	1
101	Darstellende Geometrie I und II	„	4	4	2	3
102	• Projektive Geometrie I u. II	P	2	1	2	1
	• Analytische Geometrie I	„	—	—	3	1
	• Nomographie	E	—	—	2	—
	Ausgleichsrechnung (Methode der kleinsten Quadrate)	W ₁	—	—	2	—
	• Aus der Geschichte der Mathematik	E	2	—	—	—
433	Technische Mechanik I und II	P	4	—	4	—
501	Physik IA und IB	„	2	—	2	—
	Anorgan. Experimental-Chemie	„	—	—	5	—
408	Stoffkunde und Formgebung I und II	E	2	—	2	—
402	Maschinenkunde I und II	„	3	—	3	—
123	Wirtschafts- und Sozialgeschichte	„	2	—	—	—

		W.-S.		S.-S.		
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.	
110	Höhere Mathematik III	P	3	2	—	—
	Kolloquium dazu	E	—	2	—	—
	•Differentialgleichungen	W ₂	—	—	4	—
108	•Differential- u. Integralgleich. der Mechanik	W ₂	3	—	—	—
	•Algebraische Gleichungen A u. B m. Uebungen	P	—	—	2	1
	•Nichteuklidische Geometrie	E	—	—	3	1
102	•Projektive Geometrie I u. II	P	2	1	2	1
115	•Analytische Geometrie II	P	3	1	—	—
	•Differentialgeometrie	W ₂	—	—	3	1
	•Nomographie	„	—	—	2	—
107	•Angewandte Mathematik A oder B	W ₁	2	1	—	—
103	•Mathematisches Seminar	P	1	—	2	—
	•Mathematische Elastizitätstheorie	„	—	—	2	—
	•Ausgew. Kap. aus der Elastizitätstheorie	E	—	—	2	—
109	•Mechanisches Seminar	P	—	2	—	2
545	•Theoretische Physik A—D	W ₂	2	—	2	—
	Ausgleichsrechnung (Meth. der kleinsten Quadrate)	W ₁	—	—	2	—
434	Technische Mechanik III und IV	P	4	—	4	—
	Festigkeitslehre	W ₁	—	—	3	1
502	Physik II A und II B	P	2	—	2	—
611	Grundzüge der organischen Chemie	„	1	—	—	—
514	Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde I und II	W ₁	3	—	2	—
323	Eisenbetonbau I und II	E	2	—	1	—
430	Technisches Zeichnen	„ ¹⁾	—	4	—	—
126	Volkswirtschaftslehre	W ₂	2	—	2	—

¹⁾ Erforderlich für Hörer, die später an Konstruktionsübungen teilnehmen wollen.

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

		W.-S.		S.-S.		
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.	
	•Differentialgleichungen	W ₂	—	—	4	—
108	•Differential- u. Integralgleich. der Mechanik	W ₂	3	—	—	—
	•Nichteuklidische Geometrie	E	—	—	3	1
107	•Angewandte Mathematik A oder B	P	2	1	—	—
103	•Mathematisches Seminar	„	1	—	—	2
	•Mathematische Elastizitätstheorie	„	—	—	2	—
	•Ausg. Kapitel aus der Elastizitätstheorie	E	—	—	2	—
109	•Mechanisches Seminar	P	—	2	—	2
545	•Theoretische Physik A—D	W ₂	2	—	2	—
	Geometrische Optik	„	—	—	2	—
342	Instrumentenkunde, Höh. Geodäsie I	„	2	—	3	—
310	Baustatik I und II	„	4	—	3	—
435	Technische Mechanik (Oberstufe) A oder B	„	3	—	—	—
	Kinematik	„	—	—	2	2
	Maschinenmesskunde I	P	—	—	1	—
	Maschinenlaboratorium	„	—	—	—	3
431	Technische Strömungslehre	W ₂	2	—	—	—
417	Technische Thermodynamik I	„	3	2	—	—
	•Regulatoren A oder B	„	—	—	2	—
403	Wärmekraftmaschinen I	E	4	3	—	—
	Wasserkraftmaschinen I mit techn. Uebg.	„	—	—	4	1
516	Elektrotechnisches Laboratorium I und II	W ₂	—	6	—	6
	•Allgemeine Meteorologie I	„	—	—	3	—

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

Die im I., II. u. III. Jahreskurs genannten W₂- und E-Fächer, soweit sie noch nicht gehört sind, ferner:

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
103	• Mathematisches Seminar	P	1	—	2
	• Mathematische Elastizitätstheorie	„	—	2	—
	• Ausgew. Kapitel aus der Elastizitätstheorie	E	—	2	—
109	• Mechanisches Seminar	P	—	2	2
340	Höhere Geodäsie II	W ₂	3	—	—
	Sphärische Astronomie (Astronomisch-geograph. Ortsbestimmungen)	„	—	2	2
506	Selbständige Arbeiten im physikal. Laborat.	„	—	n. V.	n. V.
545	• Theoretische Physik A—D	„	2	—	2
435	Technische Mechanik (Oberstufe) A bzw. B	„	3	—	—
311	Baustatik III und IV	„	2	—	2
446	Maschinenmesskunde II	P	1	—	—
424	Maschinenlaboratorium II und III	„	—	3	3
	• Regulatoren A bzw. B	W ₂	—	—	2
515	Theoretische Elektrizitätslehre I u. II	„	3	—	4
511	Elektrotechnisches Laboratorium II (Forts.)	„	—	6	—
	• Allgemeine Meteorologie II	„	3	—	—
127	Volkswirtschaftliche Uebungen	„	—	2	2

2. Studienpläne für Studierende der Mathematik und der Naturwissenschaften

(Vorbereitung für das wissenschaftliche Lehramt an Höheren Lehranstalten.)

Das ordnungsgemäße Studium an der Technischen Hochschule wird dem Studium an einer Universität gleichgerechnet, wenn Mathematik, Physik, Chemie und Geologie mit Mineralogie die Prüfungsfächer sind. In diesen Fällen kann daher das gesamte 8-semesterige Studium an der Technischen Hochschule erfolgen. — Wenn Biologie (Botanik und Zoologie) oder wenn Geographie zu den Prüfungsfächern gehört, werden 4 Semester Studium an der Technischen Hochschule angerechnet.¹⁾ Die Auswahl der Vorlesungen aus den folgenden Studienplänen hängt vor allem davon ab, welche Fächer der Studierende als Haupt-, Neben- und Zusatzfächer wählt.

Die als Vorbereitung für die Fachprüfung in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen sind nachstehend in 5 Gruppen zusammengefasst, nämlich

- Gruppe I: Mathematik (einschl. Angewandte Mathematik)
- „ II: Physik (einschl. Meteorologie)
- „ III: Chemie
- „ IV: Geologie mit Mineralogie
- „ V: Biologie (Botanik und Zoologie).

Ist Mathematik als Hauptfach gewählt, so kommen die in der ersten Gruppe mit (H) bezeichneten Vorlesungen usw. in Frage, ist sie als Nebenfach gewählt, die in der ersten Gruppe durch (N) gekennzeichneten. — Ebenso tragen in der zweiten (bzw. dritten, vierten, fünften) Gruppe diejenigen Fächer ein (H), welche bei Physik (bzw. Chemie, Geologie mit Mineralogie, Biologie) als Hauptfach vorgesehen sind, und diejenigen ein (N), welche der Wahl dieser Fächer als Nebenfach entsprechen. Das Zeichen (Z) bezieht sich auf die Zusatzfächer Angewandte Mathematik und Meteorologie.

Es ist nicht immer empfehlenswert, die sämtlichen in den folgenden Studienplänen für ein bestimmtes Semester angegebenen Vorlesungen gerade in diesem Semester zu hören. Ueber die Auswahl der betreffenden Gegenstände und die Zusammenstellung des Studienplanes wollen sich die Studierenden in jedem einzelnen Falle mündlich beraten lassen, wozu sie sich an die folgenden Herren wenden mögen:

¹⁾ Näheres siehe „Prüfungsordnung für das wissenschaftliche Lehramt an Höheren Lehranstalten“ (Gesetz- und Verordnungsblatt 1928 Nr. 17 Seite 123). Die Prüfungsordnung ist auch im Buchhandel erhältlich, Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Prof. Dr. <i>Boehm</i>	für Gruppe I	(Mathematik)
Prof. Dr. <i>Gaede</i>	" "	II (Physik)
Prof. Dr. <i>Stock</i>	" "	III (Chemie)
Prof. Dr. <i>Paulcke</i>	" "	IV (Mineralogie)
Priv.-Doz. Dr. <i>Schwartz</i>	" "	V (Botanik)
Prof. Dr. <i>Auerbach</i>	" "	V (Zoologie)
Prof. Dr. <i>Holl</i>	" "	VI (Allgemeine Fächer)

Falls der Studierende seine Studien an mehreren Hochschulen zu machen gedenkt, wird er gut tun, zu Beginn seiner Studien die Vorlesungsverzeichnisse durchzusehen, da an jeder Hochschule ausser den grundlegenden Vorlesungen meist verschiedene, wichtige Spezialvorlesungen und Uebungen abgehalten werden, welche an den anderen Hochschulen überhaupt nicht gelesen werden. — Es ist daher sehr zu raten, bei Zusammenstellung des Stundenplans besonders die nur an der betreffenden Hochschule zu hörenden fakultativen Vorlesungen zu berücksichtigen. An der Technischen Hochschule empfiehlt es sich vor allem, sich auch einen Einblick in die technischen Anwendungen zu verschaffen. Eine grössere Reihe von Vorlesungen gibt hierzu gute Gelegenheit.

Die wichtigsten als Vorbereitung für die Allgemeine Prüfung in Frage kommenden Vorlesungen sind in der VI. Gruppe zusammengestellt. Weitere Vorlesungen sind in dem nach Dozenten geordneten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

Gruppe I: Mathematik (einschl. Angewandte Mathematik)

Stundenzahl
Vorl. Ueb.

(Im folgenden Verzeichnis sind die Vorlesungen des laufenden Semesters vollständig aufgeführt, während von denen des vergangenen Semesters nur die alljährlich wiederkehrenden aufgenommen wurden. Zu diesen kommen wechselnde Spezialvorlesungen aus Proj. Geometrie, Arithmetik, Algebra, Gruppentheorie, Geschichte der Mathematik, Analysis, Analytische Mechanik und anderen gemäss der Prüfungsordnung notwendigen Fächern.)

1. Semester (Sommer)

• Algebraische Gleichungen mit Uebungen A u. B	H N	3	1
• Analytische Geometrie I	H N	3	1
• Nomographie	H	2	—
• Geometrie der Kreise und Kugeln	H N	2	—

2. Semester (Winter)

104 Höhere Mathematik I	H N	5	2
102 Projektive Geometrie	H N	2	1
115 Analyt. Geometrie II	H N	3	1
101 Darstellende Geometrie I	H	4	4
107 • Angewandte Mathematik A oder B	Z	2	1
114 Zahlentheorie	H	2	—
433 Technische Mechanik I	Z	4	—

3. Semester (Sommer)

Höhere Mathematik II für Lehramtskandidaten	H N	4	2
• Differentialgleichungen	H	4	—
• Algebraische Gleichungen mit Uebungen A u. B	H N	3	1
• Algebraische Gruppentheorie	H	2	—
Darstellende Geometrie II	H	2	3
• Nichteuklidische Geometrie	H	3	1
• Analytische Geometrie I	H N	3	1
• Differentialgeometrie I	H	4	—
• Geometrie der Kreise und Kugeln	H N	2	—
• Nomographie	Z	2	—
• Mathematisches Seminar	H N	—	2
• Mathematische Elastizitätstheorie (als Fortsetzung der Analytischen Mechanik)	H	2	—
• Mechanisches Seminar	H	—	2
Technische Mechanik II	Z	4	—

4. und höhere Semester (Winter)

• Höhere Mathematik III für Lehramtskandidaten	H	3	2
102 Projektive Geometrie	H N	2	1
116 • Liniengeometrie	H	2	—
118 • Differentialgeometrie	H	3	1
113 • Höhere Trigonometrie	H	1	2
114 Zahlentheorie	H	2	—

		Stundenzahl	
		Vorl.	Ueb.
107 •Angewandte Mathematik A oder B	Z	2	1
108 •Differential- u. Integralgleich. der Mechanik	H	3	—
103 •Mathematisches Seminar	H N	—	1
109 •Mechanisches Seminar	H	—	2

5. und höhere Semester (Sommer)

•Differentialgleichungen	H	4	—
•Algebraische Gleichungen mit Uebungen A u. B	H N	3	1
•Algebraische Gruppentheorie	H	2	—
•Nichteuklidische Geometrie	H	3	1
•Differentialgeometrie I	H	3	1
•Geometrie der Kreise und Kugeln	H N	2	—
•Mathematisches Seminar	H N	—	2
•Mathematische Elastizitätstheorie (als Fortsetzung der Analytischen Mechanik)		2	—
•Mechanisches Seminar	H	—	2
Astronomisch-geogr. Ortsbestimmung	Z	2	2

Gruppe II: Physik (einschl. Meteorologie)

1. Semester (Sommer)

Physik I B	H N	2	—
------------	-----	---	---

2. Semester (Winter)

501 Physik I A	H N	2	—
----------------	-----	---	---

3. Semester (Sommer)

Physik II B	H	2	—
Physikalisches Laboratorium	H N	—	6
•Allg. Meteorologie I	Z	3	—

4. Semester (Winter)

502 Physik II A	H	2	—
503 Physikalisches Laboratorium	H N	—	6
417 Technische Thermodynamik I	H N	3	2
•Allgemeine Meteorologie II	Z	2	—
515 Theoretische Elektrizitätslehre I	H	3	—

5. und höhere Semester (Sommer)

Selbständige Arbeiten im physikal. Laboratorium	H		
Theoretische Elektrizitätslehre II	H	4	—
•Theoretische Physik A oder C	H	2	—
•Atom und Molekül	H	1	—

Ueb.	Stundenzahl	Stundenzahl		
		Vorl.	Ueb.	
1	Geometrische Optik	H	2	—
—	Angewandte Meteorologie	Z	2	—
1	Meteorologische Uebungen I	Z	—	2
2	6. und höhere Semester (Winter)			
—	506 Selbständige Arbeiten im physikal. Laboratorium	H	—	—
—	540 Technische Optik B	H	2	—
1	545 •Theoretische Physik B oder D	H	2	—
—	529 •Klimatologie	Z	2	—
1	532 Meteorologische Übungen II	Z	—	2
1	Gruppe III: Chemie			
—	1. Semester (Sommer)			
2	Anorganische Experimentalchemie	H N	5	—
—	Chemisches Laboratorium (halbtägig)	H N	—	—
2	2. Semester (Winter)			
2	611 Grundzüge der organischen Chemie	H N	1	—
—	623 Einführung in die Atomtheorie	H N	1	—
—	624 Einführung in die analytische Chemie	H N	1	—
—	626 Kolloquium für Studierende des höheren Lehramts	H N	—	1
—	625 Chemisches Laboratorium (ganz- bzw. halbtägig)	H N	—	—
—	3. Semester (Sommer)			
—	Ueberblick über die theor. u. techn. Elektrochemie	H	4	—
—	Kolloquium für Studierende des höheren Lehramts	H N	—	1
—	Chemisches Laboratorium (ganz- bzw. halbtägig)	H N	—	—
—	4. Semester (Winter)			
6	612 Organische Experimentalchemie	H	3	—
—	601 Chemische Technologie I	H	3	—
—	607 Physikalische Chemie	H	5	—
—	626 Kolloquium für Studierende des höheren Lehramts	H	—	1
6	625 Chemisches Laboratorium (ganztäglich)	H	—	—
2	5. und höhere Semester (Sommer)			
—	Chemische Technologie II	H	3	—
—	Physikal.-chemisches Laboratorium	H	—	—
—	Chemisches Kolloquium	H	2	—
—	Chemisches Laboratorium (ganztäglich)	H	—	—
—	Empfohlen wird der Besuch der folgenden Vorlesungen:			
—	•Radioaktivität	H	2	—
—	•Kristallchemie	H	2	—
—	•Photochemie	H	2	—

			Stundenzahl		
			Vorl.	Ueb.	
6. und höhere Semester (Winter)					
625	Chemisches Laboratorium (ganztägig)	H	—	—	668
626	Chemisches Kolloquium	H	2	—	675
662	•Kolloidchemie	H	2	—	649
	•Phasenlehre	H	1	—	648 669
Gruppe IV: Geologie mit Mineralogie					
1. Semester (Sommer)					
	Kristallographie und Mineralogie	H	3	2	
2. Semester (Winter)					
615	Einführung in die Mineralogie	N	1	—	
614	Geologie I	H N	4	—	
619	Geolog.-mineralog. Praktikum I	H N	—	2	
653	Spezielle Mineralogie	H	3	2	
3. Semester (Sommer)					
	Geologie II	H N	2	—	648
	Ergänzungen hierzu	H	2	—	676
	Geolog.-mineralog. Praktikum II	H N	—	2	
	Petrograph.-optisches Praktikum	H	1	1	
4. und höhere Semester (Winter)					
622	Selbständige Arbeiten im geolog.-mineralog. Institut	H	—	—	119
651	•Bestimmung der Gesteine	H	—	2	120
652	•Leitfossilien	H	—	1	123
618	•Entwicklungsgeschichte der Tier- u. Pflanzenwelt (Versteinerungskunde)	H	2	—	124 140 141
5. und höhere Semester (Sommer)					
	Selbständige Arbeiten im geolog.-mineralog. Institut	H	—	—	143
	Geolog. Arbeiten und Uebungen im Gelände	H	—	3	144
	•Entstehung der Gebirge (Südwest-Deutschland)	H	2	—	146
Gruppe V: Biologie					
1. oder 3. oder 5. Semester (Sommer)					
	Allgemeine Zoologie	H N	3	—	147
	Zoologisches Praktikum	H N	—	3	155
	•Wirbeltiere der Heimat mit Bestimmungsübungen	H N	2	1	156
	Zoologische Exkursionen	H N	—	—	

2. oder 4. oder 6. Semester (Winter)

		Stundenzahl	
		Vorl.	Ueb.
668	Allgemeine Botanik	H N	4 —
675	•Spezielle Zoologie der Wirbeltiere	H N	3 —
649	•Geographische Verbreitung der Tiere	H N	2 —
648	Zoologisches Praktikum	H N	— 3
669	Botanisch-mikroskop. Praktikum	H N	— 3

3. oder 5. oder 7. Semester (Sommer)

	Systematische Botanik	H N	3 —
	•Abstammungs- und Vererbungslehre	H	2 —
	•Bau des menschlichen Körpers	H N	2 —
	Botanisch-mikroskop. Praktikum	H N	— 3
	Zoologisches Praktikum	H N	— 3
	Zoologische Exkursionen	H N	— —
	Botanische Exkursionen		

4. oder 6. oder 8. Semester (Winter)

	•Spezielle Zoologie der wirbellosen Tiere	H N	3 —
648	Zoologisches Praktikum	H N	— 3
676	•Wirbellose Tiere der Heimat	H N	2 —

Gruppe VI: Allgemein bildende Fächer

Für das W.-S. 1929/30 kommen in Betracht:

119	Geschichte des deutschen Romans		2 —
120	Dichtung der Gegenwart		1 —
123	Wirtschafts- und Sozialgeschichte		2 —
124	Geschichte des 19. Jahrhunderts		1 —
140	Schulaufbau und Jugendpsychologie		1 —
141	Pädagogische Übungen		— 2
143	Engl. und franz. Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts		2 —
144	Die Entstehung des Christentums		1 —
146	Geschichte der Philosophie von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart		2 —
147	Übungen zu erkenntnistheor. Schriften von Helmholtz		— 1
155	Siedlungsgeographie		1 —
156	Länderkunde		1 —

Abteilung für Architektur

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium notwendigen Vorlesungen und Uebungen.

Um die Aufstellung des Stundenplanes zu erleichtern, ist im Studienplan für die Zeit vor dem Vorexamen angegeben, in welchem Semester das einzelne Fach zweckmässig belegt wird, wobei zu berücksichtigen ist, ob das Studium mit einem Sommersemester oder einem Wintersemester begonnen worden ist.

Das Studium vor dem Vorexamen

		1. und 2. Semester				Studien- beginn im Sommer		Studien- beginn im Winter	
		1.		2.		1.		2.	
		S.-S.	W.-S.	V. Ü.	V. Ü.	V. Ü.	V. Ü.	V. Ü.	V. Ü.
101	Darstellende Geometrie I	—	—	4	4	4	4	—	—
	Darstellende Geometrie II ¹⁾	—	—	—	—	—	—	2	2
106	Elemente der Mathematik und Mechanik	3	2	2	2	—	—	3	2
342	Geodätische Instrumentenkunde	—	—	—	2	—	2	—	—
	Vermessungsübungen	—	—	—	—	—	—	—	3
	Plan- und Geländezeichnen	—	—	—	—	—	—	—	1
218	• Bauformenlehre der Antike, der Renaissance und des Barock	2	4	2	4	2	4	2	4
	Baufaufnahme	—	2	—	1	—	1	—	2
206	• Baukonstruktion I A—D	2	6	2	6	2	6	2	6
227	Freihandzeichnen	—	4	—	4	—	4	—	4

¹⁾ Studierende, die im Sommer eintreten und bereits Darst. Geometrie getrieben haben, können nach Rücksprache mit dem Lehrstuhl event. Darst. Geometrie II schon im 1. Semester belegen.

106
326
327
323206
218
220
217
130145
139

3. und 4. Semester

	Darstellende Geometrie II
	Perspektive
106	Elemente der Mathematik und Mechanik
326	Statik der Hochbaukonstruktionen I u. II 1)
327	Seminar-Uebungen dazu
323	Eisenbeton I u. II 1)
	Vermessungsübungen
	Plan- und Geländezeichnen
	Baufaufnahme
206	Baukonstruktion IA—D
218	Bauformenlehre des Mittelalters
220	Einführung in das Entwerfen (Hausbau)
217	Form und Farbe in der Baukunst, Kunstgewerbe
130	Kunst- und Baugeschichte 1)

Studienbeginn im Sommer				Studienbeginn im Winter			
3.		4.		3.		4.	
S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.
2	2	—	—	—	—	—	—
—	3	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	2	2	—	—
2	—	2	—	—	—	2	—
—	2	—	2	—	—	—	2
—	—	2	—	—	—	—	—
—	3	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—
—	2	1	—	1	—	—	2
2	6	2	6	2	6	2	6
2	2	2	2	2	2	2	2
2	4	2	4	2	4	2	4
—	4	—	4	—	4	—	4
3	—	3	—	3	—	3	—

Empfohlen werden ausserdem für das 1. bis 4. Semester:

145	Gewerbehygiene und soziale Hygiene
139	Badische Baumeister
	Grundzüge der Lichttechnik

S.-S.		W.-S.	
Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
2	—	2	—
1	—	1	—
2	1	—	—

1) Siehe auch Studienplan nach dem Vorexamen, Prüfung im Hauptexamen.

Das Studium nach dem Vorexamen.

Die Vorlesungen sollen möglichst im 5. und 6. Semester gehört werden. Das 7. und 8. Semester soll dann vornehmlich zur intensiveren Ausnützung der Uebungen und besonders zur Anfertigung umfangreicherer Entwürfe dienen.

	S.-S.		W.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
326 Statik der Hochbaukonstruktionen I und II ¹⁾	2	—	2	—
327 Seminar-Uebungen dazu	—	2	—	2
323 Eisenbeton I und II ¹⁾	1	—	2	—
328 Konstruktionsübungen für Architekten	—	3	—	3
207 Baukonstruktion II A und B	—	2	—	2
208 Gebäude- u. Gestaltungslehre, städt. Hochbau A-D	2	—	2	—
204 Entwerfen (neuzeitliches) (Billing)	—	9	—	9
202 Perspektive (Billing)	—	—	1	3
201 Gebäude- u. Gestaltungslehre, Ländl. Hochbau A-D	2	—	2	—
210 Neuzeitl. Entwerfen (Caesar)	—	6	—	6
215 Entwerfen von Innenräumen	—	6	—	6
216 Entwerfen von Gartenanlagen	—	6	—	6
212 Künstlerischer Städtebau und Siedlungswesen	2	—	2	—
213 Uebungen zum künstlerischen Städtebau	—	5	—	5
214 Uebungen zu Siedlungswesen	—	5	—	5
130 Kunst- und Baugeschichte A-D	3	—	3	—
132 Baugeschichtliches Seminar	—	2	—	2
Modellieren (an der Landeskunstschule)	—	4	—	4
227 Aquarellieren	—	4	—	4
Aktzeichnen	—	4	—	4
221 Baustoffkunde	—	—	2	—
Technischer Ausbau II und I	2	—	2	—

Wahlfach aus den Gebieten:

324 Eisenbeton III	—	—	2	3
312 Eisenbau Holzbau	2	—	2	—
126 Volkswirtschaftslehre	2	2	2	2
148 Staats- und Rechtskunde	2	—	2	—
131 Kunstgeschichte (Sondergebiete)	2	—	2	—
320 Städtebau für Vorgeschrittene	2	—	2	6

¹⁾ Siehe auch den Studienplan vor dem Vorexamen, kann z. T. schon da belegt werden.

Empfohlen werden ausserdem für das 5. bis 8. Semester:

- 224 • Renaissance (Alker)
- 226 • Innenausbau
Christliche Kunstarchäologie
- 138 • Baubetrieb und Bauwirtschaft

S.-S.		W.-S.	
Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
1	—	1	—
2	—	2	—
1	—	1	—
1	—	—	—

gehört
intention-
gung

-S.
Ueb.

2

3

2

9

3

6

6

6

5

5

2

4

4

4

—

3

2

6

schon

Abteilung für Bauingenieurwesen

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen (vergl. Diplomprüfungsordnung der Abteilung für Bauingenieurwesen vom 15. Juni 1920 und vom 11. Juli 1925). Im ersten und zweiten Studienjahr stimmen die Pläne für alle Studierenden der Abteilung überein. Im dritten und vierten Studienjahr kommen ausser den dort zuerst aufgeführten für alle Studierenden in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen noch solche aus Sonderfächern je nach dem einzuschlagenden Wahlfach der Studierenden hinzu. Die unter „Wahlfach“ stehenden Ziffern bedeuten dabei die Sonderfächer:

1. Ingenieurbauten in Holz, Stein u. Eisen
2. Eisenbeton
3. Wasserbauwesen
4. Eisenbahnwesen
5. Städtebau und städt. Tiefbau
6. Vermessungswesen.

Für Vermessungsingenieure ist ein besonderer Studienplan abgeschlossen.

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)					
104	Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
433	Technische Mechanik I und II (mit Uebungen)	4	—	4	—
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	2	3
501	Physik IA und IB	2	—	2	—
225	Grundlagen des Hochbaues	2	2	—	—
	Grundlagen des Ingenieurbauwesens A (Stein- und Betonbau)	—	—	2	4
	Anorganische Chemie	—	—	5	—
353	Plan- und Geländezeichnen	—	1	—	2
407	Maschinenkunde (Gruppenvorlesung) I und II	3	—	3	—
126	Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
Ferner empfohlen:					
107	• Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
110 Höhere Mathematik III	3	2	—	—
434 Technische Mechanik III (mit Uebungen)	4	—	—	—
Festigkeitslehre	—	—	3	—
611 Organische Chemie	1	—	—	—
614 Geologie I und II	3	—	2	—
502 Physik II A und II B	2	—	2	—
309 Grundlagen des Ingenieurbaues B (Holz- und Eisenbau)	2	4	—	—
334 Vermessungskunde I	4	2	—	—
Vermessungsübungen	—	—	—	6
Hauptvermessungsübungen I (2 Wochen bei Semesterschluss, mit 3 Stunden zu belegen)	—	—	—	3
Einführung in die Elektrotechnik	—	—	2	—
357 Gründungen	2	—	—	—
302 Erd- und Strassenbau	2	—	2	—
Uebungen in Erd- und Strassenbau	—	—	—	6
Ferner empfohlen:				
615 Mineralogie	1	—	—	—
148 Verwaltungsrecht. Staatsrecht	2	—	2	—
107 • Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
310	Baustatik I und II	4	—	3	—
316	Statisches Seminar I und II	—	2	—	2
312	Eisenbau (Elemente des Eisenbaues, Hoch- und Kranbau)	2	—	1	—
314	Entwerfen (eiserne und gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eiserne Hoch- und Kranbauten)	—	6	—	6
323	Eisenbetonbau I und II	2	—	1	—
330	Flussbau	4	—	—	—
	• Talsperrenbau	1	—	—	—
331	• Schiffahrtsanlagen	1	—	—	—
	• Schleussenbau und Hafenanbau	—	—	2	—
	• Wehranlagen	—	—	2	—
	Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
	Übungen im Wasserbau	—	—	—	6
301	Eisenbahnbau	4	—	—	—
	Linienführung	—	—	4	—
	Übungen im Eisenbahnbau (Bahnhofsanlagen)	—	—	—	6
318	Elemente des Städtebaus u. städt. Tiefbaus	2	—	—	6
	Städtereinigung	—	—	3	—
319	Einführung in den Städtebau	1	—	—	—
354	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
	• Wissenschaftliche Betriebsführung (Baubetrieb alternierend mit Bauwirtschaft)	—	—	1	—
Nötig zur Vertiefung im Sonderfach:					
		Wahlfach			
	Holzbau	1	.....	2	—
	• Seebau	..	3	1	—
	• Bes. Kap. des Wasserbaus	..	3	1	—
	Botanische Grundlagen der Kulturtechnik	..	3 .. 6	1	—
	Kulturtechnik I	..	3 .. 6	2	—
	Ausgleichsrechnung (Methode der kleinsten Quadrate)	..	..... 6	2	—
	Höhere Geodäsie I	..	..... 6	3	—
	• Verkehrstechn. Seminar	..	.. 4 ..	2	—
	• Verkehrswesen	..	.. 4 ..	2	—
	Berechnungen aus dem Gebiete des Eisenbahnwesens	..	.. 4 ..	2	—
	Asphalt- und Teerstrassen	—	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
157	Bürgerliches Recht. Handelsrecht	2	—	2	—
145	Soziale Hygiene A und B	2	—	2	—
133	Menschenführung I und II	2	2	2	3

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

S. Ueb.		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
—	311	2	—	—	2
2	317	—	2	—	—
—	313	1	—	—	—
—	314	—	6	—	6
6	325	—	3	—	3
—	•Talsperrenbau	1	—	—	—
—	331	1	—	—	—
—	•Schiffahrtsanlagen	—	—	2	—
—	•Wehranlagen	—	—	2	—
—	•Schleussen- und Hafenanbau	—	6	—	—
—	332	—	6	—	—
—	304	2	—	—	—
—	305	—	6	—	—
6	356	1	—	—	—
—	•Wissenschaftliche Betriebsführung (Baubetrieb alternierend mit Bauwirtschaft)	—	—	1	—
—	321	—	4	—	—
6	321	—	4	—	—
6	Nötig zur Vertiefung im Sonderfach:	—	—	—	—
—	324	2	3	2	3
—	Eisenbetonbau III u. IV mit Konstruktionsübungen	2	3	2	3
—	329	—	3	—	3
—	Uebungen im Laborat. für Eisenbeton	—	3	—	3
—	346	2	—	2	—
—	Hydraulisches Rechnen I und II	2	—	2	—
—	•Bes. Kap. des Wasserbaus	—	—	1	—
—	•Seebau	—	—	1	—
—	333	—	4	—	4
—	Uebungen im Flussbaulaboratorium	—	4	—	4
—	332	—	—	—	6
—	Uebungen im Wasserbau	—	—	—	6
—	308	2	2	2	2
—	Kulturtechnik II und III	2	2	2	2
—	Wasserversorgung	—	—	2	—
—	Berechnungen aus dem Gebiet des Eisenbahnwesens	—	—	2	—
—	•Verkehrstechn. Seminar	—	—	2	—
—	•Verkehrswesen	—	—	2	—
—	343	1	—	—	—
—	Eisenbahn-Signal- u. Sicherungsanlag.	1	—	—	—
—	303	1	—	—	—
—	Eisenbahnbetrieb	1	—	—	—
—	Besondere Kapitel d. Eisenbahnbaues	—	—	1	—
—	Uebungen im Eisenbahnbau	—	—	—	6
—	348	2	—	—	—
—	Bahnen besonderer Art	2	—	—	—
—	349	1	—	—	—
—	Techn. Wirtschaftlichkeitsberechn.	1	—	—	—
—	320	2	—	2	—
—	Städtebau f. Vorgeschrittene I u. II (Seminar)	2	—	2	—
—	322	—	6	—	6
—	Uebungen im Städtebau f. Vorgeschr.	—	6	—	6
—	340	3	—	—	—
—	Höhere Geodäsie II	3	—	—	—
—	351	2	—	—	2
—	Sphärische Astronomie (Astronom.-geogr. Ortsbestimmung)	2	—	—	2
3	Geodätisches Praktikum	—	—	—	3

	Wahlfach	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
107 • Angewandte Mathematik B	1 2 3 . . 6	2	1	—	—
315 Uebungen in der Versuchsanstalt f. Holz, Stein und Eisen	1	—	3	—	—
350 Ausgewählte statische Kapitel	1	1	—	2	—
Ferner empfohlen :					
152 Soziale Gesetzgebung A und B		2	—	2	—
133 Mensch und Arbeit I und II		2	2	2	3
149 Arbeiterschutz I		2	—	—	—
Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren		—	—	3	—
431 Technische Strömungslehre		2	—	—	—
• Untersuchung und Beurteilung von Wasser und Abwasser		—	—	1	—

112
119
101
109
615
614
619
507
508
148
355

Studienplan für Vermessungsingenieure

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
3	112	2	—	—	—
—	113	1	2	—	—
—	101	4	4	2	2
—		—	—	—	2
—	104	6	2	—	—
—		—	—	4	2
—	615	1	—	—	—
—	614	2	—	—	—
—		—	—	2	—
—	619	—	2	—	2
—	501	2	—	2	—
—	505	—	—	—	3
—	148	2	—	2	—
—	353	—	4	—	—
—		—	—	—	2
—		—	—	—	3

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
II. Jahreskurs (3. u. 4. Semester)					
102	•Projektive und analytische Geometrie	3	1	3	1
	•Differentialgeometrie der reellen Kurven u. Flächen	—	—	3	1
117	•Kartenprojektionen	1	2	—	—
106	Elemente der Mechanik	2	2	—	—
	•Analytische Mechanik und Potentialtheorie I	—	—	2	—
126	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I u. II	2	—	2	—
157	Grundzüge des bürgerl. Rechts (Grundbuchrecht)	2	—	—	—
	Ausgleichsrechnung (Methode der kl. Quadrate)	—	—	2	—
334	Vermessungskunde I	4	4	—	—
	Vermessungskunde II (Ergänzungen zu Vermessungskunde I)	—	—	4	—
	Botanische Grundlagen der Kulturtechnik	—	—	1	—
	Kulturtechnik I	—	—	2	—
309	Grundlagen des Ingenieurbaues B und A	2	4	2	4
	Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
353	Planzeichnen III	—	4	—	—
	Planzeichnen IV	—	—	—	2
	Vermessungsübungen	—	—	—	6
	Hauptvermessungsübungen I	—	—	2 Woch. ¹⁾	—
	Geodätisches Praktikum	—	—	—	4

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)					
	•Analytische Mechanik und Potentialtheorie II	2	—	—	—
338	Photogrammetrie	2	2	—	2
	•Differentialgeometrie der reellen Kurven u. Flächen	—	—	3	1
117	•Kartenprojektionen	1	2	—	—
302	Erd- und Strassenbau	2	—	2	3
318	Elemente des Städtebaues	2	—	—	6
308	Kulturtechnik II und III	2	2	2	2
351	Astronomisch-geographische Ortsbestimmungen	2	—	—	2
	Höhere Geodäsie I	—	—	3	—
	Katastervermessung und Feldbereinigung I	—	—	3	2
	Hauptvermessungsübungen II	—	—	2 Woch. ¹⁾	—
341	Geodätisches Praktikum	—	4	—	4
354	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen I	—	4	—	—
	•Reproduktionstechnik	2	2	—	—

7. Semester

340	Höhere Geodäsie II	3	—	—	—
344	Katastervermessung und Feldbereinigung II	3	4	—	—
341	Geodätisches Praktikum	—	4	—	—
355	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen II	—	4	—	—
352	Geschichte u. Organisation d. Vermessungswesens	1	—	—	—

1) Mit 3 Stunden zu belegen.

10
10
50
43
40
42
40
12

Abteilung für Maschinenwesen

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Im ersten und zweiten Studienjahr stimmen die Pläne für alle Studierenden der Abteilung für Maschinenwesen überein. Im dritten und vierten Studienjahr unterscheiden sich die Pläne für die 8 Fachrichtungen:

1. Allgemeiner Maschinenbau
2. Wärmekraftmaschinen und Wärmewirtschaft
3. Hebemaschinen und Pumpen
4. Fabrikation u. Werkstättenbetrieb
5. Wasserkraftmaschinen und -anlagen
6. Maschinentechnik vorwiegend theoret. und experimenteller Richtung
7. Höheres Lehramt an Gewerbeschulen.

Für die Fachrichtung „Chemie-Ingenieure“ sind besondere Studienpläne angeschlossen.

Die unter „Fachrichtung“ stehenden Ziffern bedeuten die Nummern der Fachrichtungen, für welche die daneben stehenden Vorlesungen und Uebungen zu einem planmässigen Studium gehören (§ 6 letzter Absatz der „Allg. Bestimmungen zur Diplomprüfungs-Ordnung“.) Für die Fachrichtung 7 (Gewerbelehrer) kommen noch die besonderen Vorlesungen und Uebungen hinzu, für die ein besonderer Plan auf Seite 91 zu finden ist.

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
104 Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
101 Darstellende Geometrie I und II	4	4	1	1
501 Physik IA und IB	2	—	2	—
433 Technische Mechanik I und II mit Uebungen Anorganische Chemie	4	—	4	—
408 Stoffkunde und Formgebung I und II	—	—	5	—
429 Maschinenzeichnen I und II	2	—	2	—
407 Maschinenkunde (Gruppenvorl.) I und II	1	5	1	3
126 Volkswirtschaftslehre I und II	3	—	3	—
	2	—	2	—
Ferner empfohlen:				
• Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)					
110	Höhere Mathematik III	3	2	—	—
502	Physik II A und II B	2	—	2	—
434	Technische Mechanik III u. IV mit Uebungen	4	—	4	—
417	Technische Thermodynamik I	3	2	—	—
611	Organische Chemie	1	—	—	—
409	Stoffkunde und Formgebung III	2	2	—	—
	Mechanisch-technologisches Laboratorium	—	—	—	2
414	Maschinenelemente I und II	4	8	3	6
	Hebemaschinen I	—	—	4	—
	Kurbelgetriebe und Schwungrad	—	—	2	3
	Grundzüge der Elektrotechnik	—	—	3	—
504	Physikalisches Laboratorium	—	3	—	—
	Maschinenmesskunde I	—	—	1	—
	Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
157	Bürgerliches Recht. Handelsrecht	2	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
107	• Angewandte Mathematik A bzw. B ¹⁾	2	1	—	—
623	Atomtheorie	1	—	—	—
III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)					
		Fachrichtung			
402	Hebemaschinen I, Uebungen	1 2 3 4 5 6 7	—	6	—
401	Hebemaschinen II	1 2 3 4 5 . .	4	—	6
403	Wärme kraftmaschinen und Dampf- kessel I	1 2 3 4 5 6 7	4	3	—
	Wärme kraftmaschinen II	1 2 . 4 . 6 7	—	—	3 3
406	• Wärme kraftmaschinen III A (od. B)	1 2 . 4 . . .	2	—	—
	Kinematik	1 2 3 4 5 6 7	—	—	2 2
419	Technische Thermodynamik II	1 2 . . . 6 .	2	1	—
	Techn. Thermodynamik Oberstufe ²⁾	1 2 . . . 6 .	—	—	2 —
431	Grundzüge der Strömungslehre	1 2 3 . 5 6 7	2	—	—
	Wasserturbinen u. Kreiselpumpen I	1 2 3 . 5 6 7	—	—	3 1
	Höh. technische Strömungslehre ²⁾ 5 . .	—	—	3 —
435	• Techn. Mechanik, Oberstufe A (bzw. B)	1 2 3 . 5 6 .	3	—	—
	• Regulatoren A (bzw. B)	1 2 . . 5 6 .	—	—	2 —
437	Grundlagen der Fabrikorganisation	1 . 3 4 . . .	2	—	—
446	Maschinenmesskunde II	1 2 3 4 5 6 7	1	—	—
424	Maschinenlaboratorium II	1 2 3 4 5 6 7	—	3	—
443	Einführung in die Flugtechnik	. . . . .	3	—	2
441	Spezialgeb. d. Maschinenb. i. engl. Spr. . . . .	. . . . .	2	—	2 —
	Vorlesungen u. Uebung. aus anderen Abteilg.:				
508	Starkstromtechnik	1 2 3 . . 6 .	4	—	—
	Baukonstruktionen	. . 3 4 5 . 7	—	—	2 2
145	Soziale Hygiene A und B	. . . 4 . . 7	2	—	2 —
638	Industrielle Feuerungen	. 2 . 4 . 6 .	2	—	—
	Wasserkraftanlagen	. . . . 5 . .	—	—	2 —
301	Eisenbahnbau ²⁾	4	—	—
133	Menschenführung I und II	. . . . .	2	1	2 3
	Grundlagen der Betriebskontrolle	. . . . .	—	—	1 1

¹⁾ Siehe auch IV. Jahreskurs.

²⁾ Dieses Fach kann im III. oder IV. Jahreskurs belegt werden.

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

	Fachrichtung	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
	Verlade- und Transportanlagen	—	—	2	3
405	Entwerfen von Dampfmaschinen	—	6	—	—
406	Wärme- kraftmaschinen III B (bzw. A)	2	—	—	—
412	Werkzeugmaschinen	4	—	—	—
	Werkzeugmaschinen (Uebungen) 1)	—	—	—	4
	Berg- und Hüttentechnik	—	—	3	—
	• Ausgew. Kap. d. Werkstoffkunde 2)	—	—	—	2
	Grundlagen der Vorkalkulation im Maschinenbau	—	—	2	—
443	Heizung und Lüftung I und II 3)	2	—	2	2
421	Kältemaschinen und Kühlanlagen 3)	2	2	2	2
	I und II				
	Techn. Thermodynamik, Oberstufe 4)	—	—	2	—
428	Wasserturbinen u. Kreiselpumpen I	—	4	—	—
	Höh. technische Strömungslehre 4) 5)	—	—	3	—
427	Wasserturbinen u. Kreiselpumpen II	2	—	—	4
	Laborat. für Strömungsmaschinen	—	—	—	4
435	• Techn. Mechanik, Oberst. A (bzw. B)	3	—	—	—
	• Regulatoren A (bzw. B)	—	—	2	—
	Lokomotivbau	—	—	4	—
	Maschinenlaboratorium III	—	—	—	3
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	—	—	3	—
444	• Flugtechnik II	1	2	—	2
111	Dieselmotoren (Hochdruckverbrennungskraftmasch. u. Kompressoren)	2	—	—	—
423	Thermodyn. Seminar für Vorgeschr. Angewandte Betriebskontrolle	—	2	—	—
		1	—	—	—
Vorlesungen und Uebungen aus anderen Abteilungen:					
107	• Angewandte Mathematik B 6)	2	1	—	—
545	Theoretische Physik A—D	2	—	2	—
334	Vermessungskunde I	4	27)	—	—
524	Elektrische Kraftwerke u. Energieverteilung	2	—	2	—
510	Elektrotechnisches Laboratorium	—	3	—	—
312	Eisenbau 4)	2	3	—	—

1) Kann im S.-S. oder W.-S. belegt werden.
 2) Vorlesungen und Uebungen im mechan.-technolog. Institut abwechselnd.
 3) Die Vorlesungen und Uebungen in Heizung und Lüftung I und II sowie Kältemaschinen und Kühlanlagen I u. II können wahlweise als Pflichtfächer gegeneinander ausgetauscht werden; die Uebungen zu Kältemaschinen können im Sommer oder Winter belegt werden.
 4) Dieses Fach kann im III. oder IV. Jahreskurs belegt werden.
 5) Dieses Fach kann zusammen mit einer der Gruppen A und B der Technischen Mechanik Oberstufe als Pflichtprüfungsfach genommen werden; als Wahlprüfungsfach auch selbständig.
 6) Siehe auch II. Jahreskurs.
 7) Die Teilnahme an den Uebungen wird dringend empfohlen.

	Fachrichtung	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
332	Uebungen im Wasserbau ¹⁾	—	6	—	—
333	Flussbaulaboratorium	—	4	—	—
	Wasserversorgung	—	—	2	—
301	Eisenbahnbau ²⁾	4	—	—	—
303	Eisenbahnbetrieb	1	—	—	—
304	Bahnhofsanlagen	2	—	—	—
343	Eisenbahnsignal- u. Sicherungsanlag.	1	—	—	—
127	Volkswirtschaftliche Uebungen	—	2	—	2
149	Arbeiterschutz	2	—	—	—
152	Soziale Gesetzgebung A u. B	2	—	2	—
601	Chemische Technik	3	—	—	—
	Technische Analyse ¹⁾	—	—	1	3
136	Menschenführung III	1	2	—	—

¹⁾ Kann im W.-S. oder S.-S. belegt werden.

²⁾ Dieses Fach kann im III. oder IV. Jahreskurs belegt werden.

Studienpläne für Chemie-Ingenieure

Für den I. Jahreskurs (1. und 2. Semester) gleicht der Studienplan dem der anderen Fachrichtungen.

II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
110	Höhere Mathematik III	3	2	—	—
502	Physik II A und II B	2	—	2	—
504	Physikalisches Laboratorium	—	3	—	—
434	Techn. Mechanik III u. IV mit Uebungen	4	—	4	—
417	Technische Thermodynamik I	3	2	—	—
611	Grundzüge der organischen Chemie	1	—	—	—
623	Atomtheorie	1	—	—	—
	Anorganisch-chemisches Laboratorium	—	—	—	3
409	Stoffkunde und Formgebung III	2	2	—	—
	Mechan.-technolog. Laboratorium	—	—	—	2
414	Maschinenelemente I und II	4	8	3	6
	Hebemaschinen I	—	—	4	—
	Maschinenmesskunde I	—	—	1	—
	Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
	Grundzüge der Elektrotechnik	—	—	3	—
157	Bürgerliches Recht. Handelsrecht	2	—	2	—
Ferner empfohlen:					
107	• Angewandte Mathematik A bezw. B	2	1	—	—

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)					
403	Wärme- kraft- maschinen I und II	4	—	3	—
111	Dieselm- schinen	2	—	—	—
	Entwerfen von Wärme- kraft- maschinen 1)	—	—	—	3
	Entwerfen von Dieselm- schinen 1)	—	—	—	3
419	Technische Thermodynamik II	2	1	—	—
	Technische Thermodynamik (Oberstufe)	—	—	2	—
431	Grundzüge der Strömungslehre	2	—	—	—
438	Apparatebau I und II	3	4	3	4
446	Maschinenmesskunde II	1	—	—	—
424	Maschinenlaboratorium II	—	3	—	—
607	Physikalische Chemie	4	—	—	—
	Ueberblick über die theor. u. techn. Elektrochemie	—	—	4	—
601	Chemische Technik I und II	3	—	2	—
606	Chemisch-technisches Laboratorium	—	3	—	6
615	Einführung in die Mineralogie	1	—	—	—
616	Technische Geologie I	2	—	—	—
Ferner empfohlen:					
610	Technisch-geologische Uebungen	—	2	—	—
145	Soziale Hygiene	2	—	—	—
149	Arbeiterschutz I und II	2	—	2	—

1) Es muss nur eine dieser Uebungen belegt werden.

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

Im 4. Jahreskurs trennt sich die Fachrichtung in 5 Untergruppen:

- a) Apparatebau-Ingenieure
- b) Giesserei-Ingenieure
- c) Gas- und Brennstoff-Ingenieure
- d) Silikat-Hütten-Ingenieure
- e) Lebensmittel-Ingenieure (Kälte-Ingenieure).

Die unter „Gruppe“ stehenden Buchstaben a—e bedeuten die Nummern der Untergruppen, für welche die danebenstehenden Vorlesungen und Uebungen zu einem planmässigen Studium gehören.

	Gruppe	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
•Berg- und Hüttentechnik	a b . . .	2	—	1	—
437 Grundlagen der Fabrikorganisation	a b c d e	2	—	—	—
638 Industrielle Feuerungen	a b c d .	2	—	—	—
665 •Metallographie	a b . . .	2	—	—	—
•Anwendung der Röntgenstrahlen in der Materialprüfung	a b . . .	—	—	1	2
421 Kältemaschinen I und II ¹⁾	a . . . e	2	—	2	—
447 Heizung und Lüftung I und II ¹⁾	a b . . e	2	—	2	2
439 Apparatebau III	a	1	3	—	—
634 Silikat-Hüttenkunde I	a b c d .	3	—	—	—
Silikathüttenkunde II	. . . d .	—	—	3	—
635 Uebungen im Silikathüttenlaborat.	. . . d .	—	6	—	6
674 Industrie-Ofenbau	a b c d .	2	2	—	—
•Industrie-Ofenbau (Oberstufe)	. . . d .	—	—	2	2
•Glasverarbeitungsmaschinen	. . . d .	—	—	3	1
628 Gaserzeuger und Gasfeuerungen	a . c d .	2	—	—	—
629 Brennstoffwirtschaftliches Seminar	a . c d .	—	3	—	—
Gasindustrie und Kokerei	. b c . .	—	—	1	—
612 Organische Experimentalchemie	a . c . e	3	—	—	—
630 Chem.-techn. Arbeiten im Gasinstitut	. . c . .	—	6	—	6
Gewinnung u. Verwertung der Nebenprodukte	. . c . .	—	—	1	—
Betriebskontrolle brennstofftechnisch. Betriebe	. . c d .	—	—	—	3
Ausgew. Kapitel der techn. Analyse	a	—	—	1	3
642 Technische Gasanalyse I und II	. . c . .	1	2	1	2
643 Technologie der Kohlehydrate	. . . . e	2	—	—	—
608 Phys.-chem. u. metallogr. Praktikum ²⁾	a b . . e	—	3	—	—
604 Kolloquium über Einzelgeb. d. chem. Technik	a b c . e	—	1	—	1
510 Elektrotechnisches Laboratorium ²⁾	a b c d e	—	3	—	—

¹⁾ Es muss entweder Kältemaschinen oder Heizung u. Lüftung belegt werden.

²⁾ In der Gruppe e braucht nur eine dieser beiden Uebungen belegt zu werden.

	Gruppe	W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
Selbständige Arbeiten im chem.-techn. Laboratorium ³⁾ .	a	—	—	—	6
Selbst. Arbeiten im mechan.-technol. Laboratorium ³⁾	a b . . .	—	—	—	6
Selbst. Arbeiten im Maschinenlaboratorium ³⁾	a	—	—	—	6
440 Giessereimaschinen	. b . . .	2	—	—	—
442 Schmelzbetrieb in Eisengiessereien	. b . . .	2	—	—	—
Ausgew. Kap. aus d. Werkstoffkunde	. b . . .	—	—	2	—
• Chemie der Metalle	. b . . .	—	—	2	—
Verlade- und Transportanlagen	. b c . .	—	—	2	—
678 Wissenschaftl. Grundl. d. Erdölindustrie	. . c . .	1	—	—	—
679 Rationelle Verwendung von Benzin etc.	. . c . .	1	—	—	—
Chemie und Technologie des Erdöls	. . c . .	—	—	2	—
616 • Ausgew. Kapitel der techn. Geologie	. . . d .	2	—	—	—
406 • Wärmekraftmaschinen III	. . . . e	2	—	—	—
524 Elektr. Kraftwerke u. Energieverteilung	. . . . e	2	—	—	—
Elektromotorische Betriebe	. . . . e	—	—	2	—
644 Nahrungs- und Genussmittel I u. II	. . . . e	1	2	1	2
662 • Kolloidchemie	. . . . e	2	—	—	—
• Technische Biologie	. . . . e	2	2	—	—
426 Selbst. Arbeiten im kälte-techn. Institut	. . . . e	—	6	—	6
Ferner empfohlen:					
605 Chemisches Patent-Seminar	a b c d e	—	1	—	1
612 Organische Experimentalchemie	. b . d .	3	—	—	—
Soziale Gesetzgebung A	a b c d e	2	—	—	—
Gewerbehygiene	a b c d e	—	—	2	—
Wasserversorgung	. . c . e	—	—	2	—
• Physikal.-chem. Experimentaltechnik	a	1	—	—	—
Ausgew. Kapitel der techn. Analyse	. b . . e	—	—	1	3
Demonstrationen techn.-elektrochem. Prozesse	. b . . .	—	—	—	3
637 Silikat-Hütten-Seminar	. . . d .	—	n.V.	—	n.V.
Biologische Betriebskontrolle	. . . . e	—	—	1	—
Elektromotorische Betriebe	. . . . e	—	—	—	3

³⁾ In Gruppe a muss nur eine dieser drei Uebungen belegt werden.

Abteilung für Elektrotechnik

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Für die ersten beiden Studienjahre stimmen sie für alle Studierenden der Abteilung überein; in dem dritten und vierten Studienjahr unterscheiden sie sich entsprechend den 2 Fachrichtungen:

1. Starkstromtechnik
2. Schwachstromtechnik.

Die in den höheren Semestern unter „Fachrichtung“ stehenden Ziffern bedeuten die Nummern der Fachrichtungen, für die die daneben stehenden Vorlesungen und Uebungen in Frage kommen.

Die 3. Fachrichtung „Lichttechnik“ hat für die Semester nach dem Vorexamen einen eigenen Studienplan; für die 4. Fachrichtung „Technische Physik“ ist kein Plan aufgestellt.

Ein Studienplan für Meteorologie ist angeschlossen.

Ausserdem werden Vorlesungen aus angrenzenden Gebieten, ferner allgemein bildende, volkswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Vorlesungen empfohlen.

I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)

		W	-S.	S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
104	Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	1	1
501	Physik IA und IB	2	—	2	—
433	Technische Mechanik I und II (mit Uebungen)	4	—	4	—
	Anorganische Chemie	—	—	5	—
408	Stoffkunde. Formgebung I und II	2	—	2	—
429	Maschinenzeichnen I und II	1	5	1	3
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) I und II	3	—	3	—
126	Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
Ferner empfohlen:					
	•Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)					
110	Höhere Mathematik III	3	2	—	—
502	Physik II A und II B	2	—	2	—
434	Technische Mechanik III und IV (mit Uebungen)	4	—	4	—
611	Organische Chemie	1	—	—	—
417	Technische Thermodynamik I	3	2	—	—
414	Maschinenelemente I und II	4	6	3	6
	Maschinenmesskunde I	—	—	1	—
514	Grundlagen der Elektrotechnik u. Messkunde I u. II	3	—	2	—
	Grundzüge der Fernmeldetechnik	—	—	2	—
	Grundzüge der Lichttechnik	—	—	2	1
	Ueberblick über die Elektrochemie	—	—	4	—
503	Physikalisches Laboratorium	—	6	—	6 ¹⁾
	Elektrotechnisches Laboratorium I	—	—	—	6
157	Bürgerliches Recht bezw. Handelsrecht	2	—	2	—
409	Stoffkunde und Formgebung III	2	—	—	—
	Mechanisch-technologisches Laboratorium	—	—	—	1
Ferner empfohlen:					
	● Angewandte Mathematik A bezw. B	2	1	—	—

1) Nur für Schwachstromingenieure; für Lichtingenieure 3 Stunden.

		Fachrichtung	W.-S.		S.-S.	
			Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
	• Elektromaschinenbau II A (alternierend mit II B)	1 2	—	—	4	—
509	Übungen im Konstruieren elektrischer Maschinen	1 2	—	6	—	6
524	Elektr. Kraftwerke I u. II	1 2	2	—	2	—
526	Übungen dazu	1 2	—	3	—	—
525	Elektromotorische Betriebe einschliessl. Bahnen I und II	1 .	2	—	2	—
	Übungen dazu	1 .	—	—	—	3
511	Elektrotechnisches Laboratorium II	1 2	—	6	—	—
	Elektrotechnisches Laboratorium III einschl. Hochspannungstechnik	1 .	—	—	—	8
428	Wasserkraftmaschinen I ¹⁾	1 .	—	4	—	—
538	Elektrotechnisches Laboratorium III für Schwachstromtechniker	. 2	—	6	—	9
536	Fernmeldetechnik II	. 2	3	1	—	—
	• Theorie und Technik der Schwachstromapparate und elektrischer Messinstrumente	. 2	—	—	3	2
	• Hochfrequenztechnik I	. 2	—	—	1	—
	• Hochfrequenztechnik II	. 2	—	—	3	1
Ferner empfohlen :						
518	Leuchttechnik ²⁾	1 .	2	2	—	—
	Beleuchtungstechnik ²⁾	1 .	—	—	3	2
520	Lichttechnisches Laboratorium ²⁾	1 .	—	3 ³⁾	—	3)
	• Regulatoren A oder B	1 .	—	—	2	—
	Höhere Technische Strömungslehre	1 .	—	—	3	—
435	• Techn. Mechanik (Oberstufe) A oder B	1 .	3	—	—	—
111	Dieselmotoren	1 .	2	—	—	—
	Lokomotivbau	1 .	—	—	4	—
	Baukonstruktionslehre	1 .	—	—	2	—
	• Hochfrequenztechnik I	1 .	—	—	1	—
	• Hochfrequenztechnik II	1 .	—	—	3	1
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	1 .	—	—	3	—
528	• Elektrizitätswirtschaft	1 .	2	—	—	—
301	Eisenbahnbau	1 .	4	—	—	—
303	Eisenbahnbetrieb	1 .	1	—	—	—
544	Elektronenröhren	. 2	1	—	1	—

1) Nur dann erforderlich, wenn das Fach als 6. Prüfungsfach im Sinne der Ergänzungsbestimmung zur Diplomprüfungsordnung gewählt wird; die Übungen können auch im S.-S. belegt werden.

2) Bei Wahl von Lichttechnik als Prüfungs-sonderfach für Starkstromingenieure sind Lichttechnik oder Beleuchtungstechnik und Lichtt. Laborat. I zu belegen und die dazugehörigen Studienarbeiten einzureichen.

3) Im Winter 3 oder im Sommer 6 Stunden.

Fachrichtung Lichttechnik

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
508	Starkstromtechnik	4	—	—	—
515	Theoretische Elektrizitätslehre I und II	3	—	4	—
516	Elektrotechnisches Laboratorium I	—	6	—	—
	Elektrotechnisches Laboratorium II	—	—	—	6
425	Maschinenlaboratorium für Elektrotechniker	—	3	—	—
403	Wärme­kraft­ma­schinen I (Grundzüge)	4	—	—	—
518	Leuchttechnik	2	2	—	—
	Beleuchtungstechnik und Beleuchtungskunst	—	—	3	2
520	Lichttechnisches Laboratorium I	—	3	—	6
517	Physikalische und physiologische Grundlagen der Lichttechnik; Lichtmessung	2	—	—	—
519	Physiologie der Lichttechnik	2	—	—	—
	Technische Optik I (Geometrische Optik)	—	—	2	—
638	Industrielle Feuerungen	2	—	—	—
	Chem. Technologie des Wassers und des Gases	—	—	2	—
	•Gebäudelehre und Architektur des Innenraumes	—	—	2	—
Ferner empfohlen					
541	Theorie der Wechselströme I und II	2	1	1	1
	•Elektromaschinenbau II A bzw. II B	—	—	4	6
	Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
133	Menschenführung I u. II	2	2	2	3
607	Physikalische Chemie	5	—	—	—
	Photochemie	—	—	2	—
657	Photographischer Kurs	—	2	—	2
628	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—	—	—
629	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3	—	—
528	Elektrizitätswirtschaft	2	—	—	—

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)					
524	Elektrische Kraftwerke I und II einschl. Hochspannungstechnik	2	—	2	—
526	Übungen dazu	—	3	—	—
511	Elektrotechnisches Laboratorium II	—	6	—	—
540	Techn. Optik B (Wellenlehre, Strahlungslehre)	2	—	—	—
505	Physikalisches Laboratorium	—	3	—	—
	Gasindustrie und Kokerei	—	—	1	—
	Ausgew. Kapitel aus der techn. Analyse	—	—	1	3
	Gasversorgung und Gasverbrauch	—	—	1	—
111	Dieselmotoren	2	—	—	—
521	Lichttechnisches Laboratorium f. Vorgeschrittene	—	6 ¹⁾	—	6 ¹⁾
523	Lichttechnisches Kolloquium	—	2	—	2
Ferner empfohlen					
	• Ausgew. Kapitel aus der Experimentalphysik	2	—	—	—
	• Elektromaschinenbau II A bzw. II B	—	—	4	6
642	Chemische und physikal. Grundlagen der techn. Analyse für Gasingenieure	1	2	1	2
	Betriebskontrolle brennstofftechnischer Betriebe	—	—	—	3
630	Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	—	2)	—	2)

1) Mindeststundenzahl.

2) Nach Vereinbarung.

Studienplan für Meteorologie

Der Studienplan umfasst 6 Semester und enthält die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Das Studium der Meteorologie steht grundsätzlich den Studierenden aller Abteilungen, unabhängig von ihrem Hauptstudium, offen; es erfolgt aber am besten auf der Grundlage mathematisch-physikalischer Studien und kommt daher in erster Linie für Studierende der Physik und Mathematik (Kandidaten des höheren Lehramts) in Betracht.

Der erfolgreiche Abschluss des Studiums ermöglicht den Eintritt als Berufsmeteorologe in Landeswetterwarten, meteorologische Hochschul- und Landesinstitute, Observatorien, Aeronautische Observatorien, Wetterdienststellen, Flug- und Seewetterwarten.

Eine besondere Prüfungsordnung als Abschluss des meteorologischen Studienganges wird vom Ministerium des Kultus und Unterrichts noch erlassen werden.

	Vorl.	Ueb.
1. Semester		
•Allgemeine und physikal. Meteorologie I	2	—
2. Semester		
•Allgemeine und physikal. Meteorologie II	2	—
3. Semester		
•Angewandte (synopt.) Meteorologie	2	—
531 Meteorologische Uebungen für Anfänger	—	4
4. Semester		
529 •Allgemeine und spezielle Klimatologie	2	—
532 Meteorologische Uebungen für Fortgeschrittene	—	4
5. Semester		
•Aerologie und Flugwetterdienst	2	—
Meteorologisches Kolloquium	—	2
6. Semester		
•Theoretische Meteorologie	2	—
Meteorologisches Kolloquium	—	2

Abteilung für Chemie

Der folgende Studienplan gibt Richtlinien, keine starre Vorschrift. Das Studium kann mit dem Sommer- oder Wintersemester begonnen werden. Den Studierenden wird dringend geraten, sich eine gute naturwissenschaftliche und mathematische Grundlage zu verschaffen, sowie sich Beherrschung mindestens der englischen Sprache anzueignen. Die von den Dozenten empfohlenen chemischen Lehrbücher sind sogleich anzuschaffen; ihr systematisches Studium muss von Anfang an den Besuch der Vorlesungen und Uebungen begleiten. In den späteren Semestern treten die Vorlesungen hinter der experimentellen Arbeit zurück.

1. bis 4. Semester:

Uebungen: Einführungskurs (mit Seminar), analytische und präparative Tätigkeit im anorgan. Laboratorium. Mathematik I. Physikal. Praktikum. Technisches Zeichnen.

Vorlesungen: Anorgan. Experimentalchemie. Einführung analyt. Chemie. Einf. Atomtheorie. Spezielle qual. und quant. Analyse. Physik. Maschinenkunde. Höhere Mathematik I. Anorgan. Spezialvorlesungen ²⁾. Organ. Chemie für Nichtchemiker ¹⁾. Organ. Experimentalchemie ²⁾. Physik. Chemie ³⁾. Allg. chem. Technologie ³⁾.

Teilnahme an Uebungen und Vorlesungen in folgenden Fächern wird sehr empfohlen:

Uebungen: Krystallographie. Mikroskop. Praktikum. Mineralogie und Geologie. Botanik. Bakteriologie.

Vorlesungen: Mineralogie. Geologie. Lagerstättenlehre. Botanik. Nahrungs- und Genussmittel ³⁾ nebst Uebungen. Bakteriologie. Elektrotechnik. Sprachen. Vorlesungen über allgemein bildende Fächer.

Ende des 4. Semesters: Diplomvorprüfung.

5. bis 6. oder 7. Semester:

Uebungen: Chem.-techn. Analyse im Institut für Chem. Technik ⁴⁾. Präparative und analytische Tätigkeit im organ. Laboratorium ⁵⁾. Einführungskurs im physikal.-chem. Institut.

Vorlesungen: Spez. organ. Chemie. Allgem. und spez. chem. Technologie. Physikal. Chemie. Theoret. und techn. Elektrochemie. Kolloquien. Einzel-Vorlesungen und Uebungen auf dem Gebiete der Chemie, der speziellen physikal. Chemie und chem. Technologie. Allgemein bildende Fächer.

Als Abschluss: Diplomhauptprüfung.

7. oder 8. Semester:

Diplomarbeit in einem der Institute der Abteilung für Chemie. Kolloquien. Spezialvorlesungen.

Nach dem 7. oder 8. Semester Fortsetzung der Diplomarbeit zur Erlangung des Dokortitels.

¹⁾ Erst vom 2. Semester ab. ²⁾ Erst vom 3. oder 4. Semester ab. ³⁾ Erst vom 4. Semester ab. ⁴⁾ Darf vor der Diplomvorprüfung begonnen werden. ⁵⁾ Darf ausnahmsweise vor der Vorprüfung begonnen werden.

Uebersicht über die für das chemische Studium in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
A. Wichtige einführende bzw. ergänzende Vorlesungen und Uebungen aus anderen Abteilungen sowie allgemein bildenden Fächern					
104	Höhere Mathematik I	5	2	—	—
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.)	3	—	3	—
430	Technisches Zeichnen für Chemiker	—	4	—	—
501	Physik I A und I B	2	—	2	—
502	Physik II A und II B	2	—	2	—
503	Physikalisches Laboratorium	—	6	—	6
	Maschinenmesskunde I ¹⁾	—	—	1	—
425	Maschinenlaboratorium ¹⁾	—	3	—	—
	• Darstellende Geometrie für Chemiker	—	—	2	1
	• Angewandte Mathematik A	2	1	—	—
417	Technische Thermodynamik I	3	—	—	—
	Einführung in die Elektrotechnik (f. Bauingenieure und Chemiker)	—	—	2	—
	Grundzüge der Elektrotechnik	—	—	3	—
126	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	2	—	2	—
127	Volkswirtschaftliche Uebungen	—	2	—	2
123	Wirtschaftsgeschichte	2	—	—	—
148	Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	2	—
152	Soziale Gesetzgebung (Arbeiterschutz etc.)	2	—	2	—
145	Soziale Hygiene, A u. B.	2	—	2	—
	Betriebswirtschaftslehre	—	—	1	—
	Ferner: Sozial- u. berufspsycholog. Vorlesungen und Seminare				
B. Beschreibende Naturwissenschaften					
(Mineralogie, Geologie, Botanik, Bakteriologie, Zoologie)					
614	Geologie I und II	4	—	2	—
	Ergänzende Demonstrationen zu Geologie I u. II	—	—	2	—
619	Geolog.-mineralog. Praktikum	—	2	—	2
653	Kristallographie und Mineralogie	3	2	3	2
668	Allgemeine Botanik	4	—	—	—
	Systematische Botanik	—	—	3	—
669	Mikroskopisches Praktikum	—	3	—	3

¹⁾ Maschinenmesskunde I (Sommer) und Maschinenlab. (Winter) gehören zusammen und sind für vorgeschrittene Chemiker eingerichtet.

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
Mykologie	—	—	1	—
615 Einführung in die Mineralogie	1	—	—	—
Geolog.-mineralog. Kolloquium	—	—	1	—
Mikroskop.-petrograph. Praktikum	—	—	1	1
671 Kristallograph.-opt. Praktikum	1	1	—	—
616 Technische Geologie I und II	2	2	2	2
Geolog. Kartieren, Uebungen im Gelände	—	—	—	3
650 Grundzüge der Bakteriologie	1	—	—	—
Die Infektionskrankheiten und ihre Erreger	—	—	1	—
Allgemeine Zoologie	—	—	3	—
675 Systematische Zoologie	3	—	—	—
648 Zoologisches Praktikum	—	3	—	3
•Moderne Seenforschung	—	—	1	—
C. Anorganische und Analytische Chemie				
Anorganische Experimentalchemie (für Nichtchemiker und Anfänger der Chemie)	—	—	5	—
623 Einführung in die Atomtheorie. Ergänz. z. vorst. Vorl.	1	—	—	—
667 •Einführung in die Mikrochemie	1	—	—	—
Elektroanalyse u. andere analyt. Spezialvorlesung.	—	—	1	—
624 Einführung in die analytische Chemie	2	—	—	—
666 Spezielle qualitative Analyse	1	—	—	—
•Spezielle quantitative Analyse	—	—	1	—
•Seminar zum Einführungskurs	—	—	2	—
Chem. Laboratorium (Einf. Kurs, qualitative und quantitative Analyse, Präparate, anorganische Arbeiten)	ganztätig			
604 Chemisches Kolloquium ¹⁾	2	—	2	—
D. Organische Chemie				
611 Grundzüge der organ. Chemie (für Nichtchemiker und Anfänger der Chemie)	1	—	—	—
612 Einführung in die organ. Experimentalchemie	3	—	—	—
Kolloquium: s. unter C.	—	—	—	—
Spezielle organische Chemie (für Vorg.)	—	—	4	—
Stereochemie	—	—	1	—
Naturfarbstoffe	—	—	1	—
•Teerfarbstoffe	1	—	—	—
•Alkaloide	1	—	—	—
•Probleme der organischen Chemie	1	—	1	—
•Biochemie	1	—	—	—

1) Zugleich organ., physik. und techn. Chemie.

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
644 Ueber Lebensmittel	1	—	1	—
645 Chemisch-mikroskop. Untersuchg. von Nahrungs- u. Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen	—	2	—	2
•Nachweis von Giften und Blut	1	—	—	—
613 Chemisches Laboratorium (org.-chem. Elementar- analysen, Präparate organ. Arbeiten)	ganztäglich			
E. Allgemeine und physikalische Chemie ein- schliesslich Elektrochemie				
607 Physikalische Chemie	5	—	—	—
Ueberblick über die theoretische und techn. Elektrochemie	—	—	4	—
Kolloquium: s. unter C.	—	—	—	—
Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie	—	—	1	—
662 Kolloidchemie	2	—	—	—
Elektrochemie der Gase	—	—	2	—
•Kristallchemie	—	—	2	—
•Katalytische Gasreaktionen	—	—	1	—
•Valenzlehre	1	—	—	—
Photochemie	—	—	2	—
•Phasenlehre	1	—	—	—
665 •Metallographie	2	—	—	—
•Metallographische Uebungen	—	2	—	—
672 •Struktur des Atomkerns	—	—	—	—
•Uebungen in röntgenographischen Kristallauf- nahmen	—	2	—	—
•Chemische Probleme vom Standpunkt der sta- tistischen Mechanik u. kinet. Gastheorie	1	—	2	—
•Heterogene Katalyse	—	—	2	—
Demonstration technisch-elektrochem. Prozesse	—	—	3	—
Physikal.-chem. Praktikum (Einführungskurs)	ganztäglich, in etwa 8 Wochen zu erledigen			
Arbeiten im physikal.-chem. Institut	ganztäglich			
545 Grundzüge der theoretischen Physik	2	—	2	—
F. Technische Chemie				
601 Chemische Technik I	3	—	—	—
Chemische Technik II	—	—	2	—
604 Chemisch-technisches Seminar	1	—	1	—
Kolloquium: s. unter C.	—	—	—	—
638 Industrielle Feuerungen	2	—	—	—
639 Chemische Technologie des Glases, keram. Er- zeugnisse u. der Baustoffe	2	—	—	—
640 Methoden der techn. Analyse für Chemiker	2	ganztägl. in halb. semestr. Kursus	2	ganztägl. in halb. semestr. Kursus

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
643 Technologie der Kohlehydrate und Gärungsgewerbe	2	—	—	—
Chemische Technologie des Wassers und der Beleuchtung	—	—	2	—
628 Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—	—	—
629 Brennstoffwirtschaftliches Seminar	3	—	—	—
Gasindustrie und Kokerei	—	—	1	—
Gewinnung u. Verwertung der Nebenprodukte	—	—	1	—
Betriebskontrolle brennstofftechn. Betriebe (im Gasinstitut)	—	—	—	3
678 Chemie des Erdöls	2	—	2	—
Silikathüttenkunde I und II	3	—	3	—
659 Photochemie	2	—	1	—
658 Mikrophotographie und Ultraphotographie	1	—	2	—
Lichtpausverfahren und Reprod.-Technik	—	—	1	—
661 Photochemisches Praktikum	nach Verabredung			
631 Textilchemie I und II	2	2	2	2
633 Textilchemisches Laboratorium	ganztägig			
Arbeiten im chem.-techn. Laboratorium sowie im Gasinstitut	ganztägig			
605 Chem. Patentseminar	1 St.	nach	Vereinb.	
674 Theorie d. Industrie-Ofenbaues mit Konstruktionsübungen	2	2	2	2

140

141

703

704

705

706

707

Studienplan für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen

an den Abteilungen für Architektur und Maschinenwesen

Um den Studierenden der Abteilungen für Architektur und Maschinenwesen die Einteilung des Studiums für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen ab zu erleichtern, wird nachstehender Studienplan empfohlen.

Die Vorlesungen und Uebungen der einzelnen Semester, deren regelmässiger Besuch bei der Vorlage des Zulassungsgesuches zum Vorbereitungsdienst in den staatlichen Gewerbeschuldienst durch entsprechende Belege beim Unterrichtsministerium nachzuweisen ist, sind für die Studierenden beider Abteilungen gemeinsam (siehe Vorlesungs-Verzeichnis).

	S.-S.		W.-S.	
	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
140 Schulaufbau und Jugendpsychologie	1	—	—	—
Die deutsche Schule als Bildungsanstalt	—	—	1	—
141 Pädagogische Uebungen	—	2	—	2
703 Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan, Lehrverfahren, Unterrichtsproben) ¹⁾	1	—	1	—
704 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	1	—	1	—
705 Buchhaltung und Kalkulation des Gewerbebetriebes	1	—	1	—
701 Werkplanzeichnen, konstruktive und Detaillierungsübungen für die Arbeiten der Maurer, Steinhauer, Zimmerer, Blechner und Installateure I und II ²⁾	—	2	—	2
702 Konstruktive und Detaillierungsübungen für die Arbeiten der Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Schreiner, Glaser, Maler und graphischen Gewerbe I und II ²⁾	—	2	—	2

1) Mindestens 4 Semester.

2) Vom III. Jahreskurs an.

D. Akademische Behörden und Institute

Senat

Rektor

Stock, Dr.-Ing. E. h. Dr. Alfred

Prorektor

Wulzinger, Dr.-Ing. Karl

Abteilungsvorstände

Allgemeine Abteilung: Holl, Dr. Karl

Architektur: Cäsar, Dr. med. h. c. Karl

Bauingenieurwesen: Heiligenthal, Dr.-Ing. Dr. rer. pol. Roman

Maschinenwesen: Plank, Dr.-Ing. Rudolf

Elektrotechnik: Steidinger, Dr.-Ing. Willy

Chemie: Goldschmidt, Dr. Stephan

Vertreter des Grossen Rates

Spannhake, Wilhelm

Vertreter der a. o. Professoren und Privatdozenten

Böss, Dr.-Ing. Paul, Priv.-Doz.

Elöd, Dr.-Ing. Egon, pl. a. o. Professor

Grosser Rat

Sämtliche ordentliche und planmässige ausserordentl. Professoren sowie die sonstigen Mitglieder der Abteilungen und der Bibliotheksdirektor.

Hochschulverwaltung (Kasse und Sekretariat)

Debold, Franz, Oberrechnungsrat, Verwaltungsvorstand

Prüfungsamt

Gromer, Ludwig, Oberrechnungsrat

Bibliothek

Schmidt, Dr. Karl, Direktor

Seneca, Dr. Oskar, Bibliothekar

Institute

Institut für Mechanik und angew. Mathematik

Vorstand: Professor Dr. Th. Pöschl

Wirtschaftswissenschaftliches Institut

Vorstand: Professor Dr. Dr. E. Wehrle

Kunstgeschichtliches Institut

Vorstand: Professor Dr. K. Wulzinger

Institut für Sozialpsychologie

Vorstand: Professor Dr.-Ing. A. Friedrich

Geodätisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. A. Schlötzer

Wiss. Hilfsarbeiter: Merkel, Dr.-Ing. Heinrich, Reg.-Baurat, Priv.-Doz.

Flussbaulaboratorium

Direktor: Professor Dr.-Ing. Th. Rehbock, Geh. Oberbaurat

Betriebsleiter: Böss, Dr.-Ing. Paul, Reg.-Baurat, Priv.-Doz.

Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen (Prüfraum Gaber)

Vorstand: Professor Dr.-Ing. E. Gaber

Institut für Strassen- und Eisenbahnwesen und Verkehrsmuseum

Vorstand: Professor Dr.-Ing. O. Ammann

Betriebsleiter: Raab, Friedrich, Dipl.-Ing., Reg.-Baurat

Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton

Vorstand: Professor Dr.-Ing. E. Probst

Untersuchungsanstalt für bituminöse Baustoffe

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. O. Ammann

Assistent: v. Gruenewaldt, Dr.-Ing. Konrad, Priv.-Doz.

Forschungsstelle für Strassenbau

Arbeitsgemeinschaft der vier vorstehenden Institute zum Zwecke der Materialprüfung u. Forschung auf dem Gebiete des modernen Strassenbaues

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. O. Ammann

Maschinen-Laboratorium mit Heiz- und Kraftwerk

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Plank
 Betriebsleiter: Walger, Otto, Reg.-Baurat

Mechanisch-technologisches Institut

Direktor: Prof. Dr. A. Kessner.

Kältetechnisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Plank

Laboratorium für Strömungsmaschinen

Vorstand: Professor W. Spannhake

Laboratorium für Maschinenelemente und Kraftwagen

Vorstand: Professor H. Kluge

Elektrotechnisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Richter
 Leiter der Abt. f. Schwachstromtechnik: Hausrath, Dr. Herbert
 a. o. Professor

Lichttechnisches Institut

Direktor: Professor Dr. J. Teichmüller

Physikalisches Institut

Direktor: Professor Dr. W. Gaede
 Assistent: Riede, Dr. Alfred, a. o. Prof.

Meteorologisches Institut

Vorstand: Professor Dr. A. Peppler

Chemisches Institut

Direktor: Professor Dr. Dr.-Ing. A. Stock
 Leiter der organ. Abteilung: Professor Dr. Goldschmidt
 Assistent: Pohland, Dr. Erich, Priv.-Doz.

Chemisch-technisches Institut

Direktor: Professor Dr. P. Askenasy
 Abteilungsvorsteher: Dr. E. Zschimmer, pl. a. o. Professor.
 „ Dr.-Ing. E. Elöd, pl. a. o. Professor.
 „ Dr.-Ing. E. Tausz

Laboratorium für Faserstoffchemie

Vorstand: Dr.-Ing. E. Elöd, pl. a. o. Prof.

Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie

Direktor: Professor Dr. G. Bredig

Abteilungsvorsteher: Dr. A. Koenig, a. o. Prof.

„ Dr. Karl Lothar Wolf, Priv.-Doz.

Institut für technische Photochemie und wissenschaftl. Photographie

Vorstand: Dr.-Ing. G. Kögel, a. o. Prof.

Geologisches und mineralogisches Institut

Direktor: Professor Dr. W. Paulcke

Botanisches Institut und botanischer Garten

Direktor: Priv.-Doz. Dr. W. Schwartz ist mit der Leitung betraut.

Zoologisches Institut

Vorstand: Professor Dr. M. Auerbach ist b. a. w. mit der Leitung betraut

In Verbindung mit der Technischen Hochschule stehen:

Staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt

Direktor: Professor Dr. Albert Gronover

Gasinstitut

Vorstand: Professor Dr. Karl Bunte,

Leiter der Wärmestelle: Dr.-Ing. L. Zipperer, Priv.-Doz.

Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt

Direktor: Professor Dr. P. Eitner

Badische Landeswetterwarte

Direktor: Professor Dr. Albert Peppler.

E. Fernrufe der Hochschule

Die Hochschulzentrale, durch deren Vermittlung die meisten Institute und Lehrstühle telefonisch erreichbar sind, hat die Fernsprechnummern 4091—4097. Davon kann nur 4093 auch ausserhalb der Dienststunden angerufen werden.

Besondere Anschlüsse haben ausserdem:

Geodätisches Institut 620.

Chemisches Institut 2530.

Chemisch-technisches Institut und die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt 5654.

Institut für techn. Photochemie u. wissensch. Photographie 4298.

Stadion 3540

Studentendienst 4568.

Der Allgemeine Studentenausschuss (Asta) 3763

Verzeichnis über die Gebäude der Techn. Hochschule

(Verzeichnis der Gebäude)

Nummer	Bezeichnung	Ort
1	Lehrstuhl für Bauwesen	Am Hof
2	Lehrstuhl für Maschinenbau	Am Hof
3	Lehrstuhl für Elektrotechnik	Am Hof
4	Lehrstuhl für Chemie	Am Hof
5	Lehrstuhl für Physik	Am Hof
6	Lehrstuhl für Mathematik	Am Hof
7	Lehrstuhl für Informatik	Am Hof
8	Lehrstuhl für Biologie	Am Hof
9	Lehrstuhl für Geographie	Am Hof
10	Lehrstuhl für Geschichte	Am Hof
11	Lehrstuhl für Philosophie	Am Hof
12	Lehrstuhl für Fremdsprachen	Am Hof
13	Lehrstuhl für Kunst	Am Hof
14	Lehrstuhl für Sport	Am Hof
15	Lehrstuhl für Musik	Am Hof
16	Lehrstuhl für Theater	Am Hof
17	Lehrstuhl für Literatur	Am Hof
18	Lehrstuhl für Pädagogik	Am Hof
19	Lehrstuhl für Psychologie	Am Hof
20	Lehrstuhl für Soziologie	Am Hof
21	Lehrstuhl für Politik	Am Hof
22	Lehrstuhl für Recht	Am Hof
23	Lehrstuhl für Medizin	Am Hof
24	Lehrstuhl für Zahnmedizin	Am Hof
25	Lehrstuhl für Pharmazie	Am Hof
26	Lehrstuhl für Veterinärmedizin	Am Hof
27	Lehrstuhl für Agrarwissenschaften	Am Hof
28	Lehrstuhl für Forstwissenschaften	Am Hof
29	Lehrstuhl für Umweltwissenschaften	Am Hof
30	Lehrstuhl für Wirtschaftsingenieurwesen	Am Hof
31	Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre	Am Hof
32	Lehrstuhl für Marketing	Am Hof
33	Lehrstuhl für Personalmanagement	Am Hof
34	Lehrstuhl für Qualitätsmanagement	Am Hof
35	Lehrstuhl für Projektmanagement	Am Hof
36	Lehrstuhl für Innovationsmanagement	Am Hof
37	Lehrstuhl für Entrepreneurship	Am Hof
38	Lehrstuhl für Social Entrepreneurship	Am Hof
39	Lehrstuhl für Business Development	Am Hof
40	Lehrstuhl für International Business	Am Hof
41	Lehrstuhl für Cross-Cultural Management	Am Hof
42	Lehrstuhl für Global Business	Am Hof
43	Lehrstuhl für Emerging Markets	Am Hof
44	Lehrstuhl für Sustainable Business	Am Hof
45	Lehrstuhl für Corporate Social Responsibility	Am Hof
46	Lehrstuhl für Business Ethics	Am Hof
47	Lehrstuhl für Business Law	Am Hof
48	Lehrstuhl für Business Taxation	Am Hof
49	Lehrstuhl für Business Finance	Am Hof
50	Lehrstuhl für Business Accounting	Am Hof

F. Uebersicht über die Gebäude der Techn. Hochschule

(vergleiche den Lageplan).

- | | |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| A. B. | Aulabau. (I. Mathematik, Geodäsie. Kunstgeschichte. Tagesheim. II. Aula. Architektur. Im Keller: Mensa academica.) |
| B. A. M. | Bauingenieurabteilung. Mittelbau. |
| B. A. O. | " Ostbau. Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen (Prüfraum Gaber). |
| B. A. W. | " Westbau. Institut für Strassen- und Eisenbahnwesen. |
| B. J. | Botanisches Institut mit Botanischem Garten. Zoolog. Institut. |
| B. V. | Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton. |
| C. I. | Chemisches Institut. (Im Südflügel des I. Stockes Institut für phys. Chemie und Elektrochemie.) |
| C. T. J. | Chemisch-technisches Institut. Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt. |
| D. W. | Dienstwohnung. |
| E. H. | Ehrenhof mit Gefallenendenkmal |
| E. J. | Elektrotechnisches Institut. |
| E. Z. | Elektrische Zentrale und Maschinen-Laboratorium. |
| F. S. | Fasanenschlö-chen. Studentendienst. |
| G. O. | Geodätisches Observatorium. |
| H. O. | Hauptbau-Ostflügel. (I. und II. Physikalisches Institut. Eingang vom Hofe aus. III. Mineralogisches Institut. Eingang von der Vorhalle.) |
| H. S. J. | Hochspannungsinstitut (im Bau) |
| H. W. | Hauptbau-Westflügel. (I. Sekretariat. Kasse. Oberpedell. Rektor. Senatszimmer. II. Lichttechnisches Institut. Staatswissenschaftliches Institut. III. Institut für Sozialpsychologie. Institut für Mechanik u. angew. Mathematik) |
| L. H. | Lichthalle. |
| L. S. | Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt. Photochem. Institut |
| M. B. | Maschinenbaugebäude. |
| St. G. | Stadiongebäude mit Gymnastikhalle und Tribüne. |
| St. H. | Studentenhaus (im Bau) |
| T. B. | T-Bau. Bibliothek. Lesesaal und Ausleihe III. Stock. I. Stock Laboratorium für Strömungsmaschinen. Eingang vom Hofe aus. |
| V. M. | Verkehrsmuseum. |

Das Gasinstitut befindet sich auf dem Grundstück des Gaswerks, Schlachthausstrasse 3 (Haltestelle Schlachthof der Strassenbahn).

Das meteorologische Institut befindet sich in der Landeswetterwarte Durlacher Allee 56.

Lageplan der Gebäude der Technischen Hochschule.

